

Lagerstättenwirtschaftliche Jahresanalyse für die Jahre 2018 und 2019



Lagerstättenwirtschaftliche Jahresanalyse für die Jahre 2018 und 2019

Schriftenreihe des
Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz
Nr. 122

Diese Schrift darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben politischer Informationen oder Werbemittel.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Impressum:

Schriftenreihe des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz
Nr. 122

Herausgeber: Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz
Göschwitzer Straße 41
07745 Jena
Tel.: +49 361 57 3942 000
Fax: +49 361 57 3942 222
E-Mail: poststelle@tlubn.thueringen.de
Internet: www.tlubn.thueringen.de

Inhaltliche Erarbeitung: Abteilung Geologie und Bergbau

Dipl. Geol. Angela Nestler
Dipl.- Ing. Geowiss. Andreas Schumann
Dipl. Geophys. Ina Pustal

Titelbild: Großtagebau Kamsdorf im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

Jena, im April 2021

Inhaltsverzeichnis

1.	Rohstoffgeologische und lagerstättenwirtschaftliche Verhältnisse	4
1.1	Einleitung	4
1.2	Hinweise zu den erhobenen Daten	5
1.3	Die oberflächennahen Steine- und Erden-Rohstoffe im Freistaat Thüringen	6
1.4	Die Gewinnung oberflächennaher Rohstoffe in Thüringen im gesamtdeutschen Vergleich	9
1.5	Rohstoffgewinnung in Thüringen	12
1.5.1	Überblick	12
1.5.2	Entwicklungstrends einzelner Rohstoffgruppen	15
1.5.3	Thüringer Planungsregionen	18
1.6	Flächeninanspruchnahme	24
1.7	Literatur	26
2.	Lagerstättenwirtschaftliche Daten für die Jahre 2018 und 2019	27
2.1	Freistaat Thüringen - Gesamtübersicht	27
2.2	Planungsregion Nordthüringen	31
2.3	Planungsregion Mittelthüringen	36
2.4	Planungsregion Südwestthüringen	41
2.5	Planungsregion Ostthüringen	46
3.	Verzeichnis der Gewinnungsstellen der Steine-Erden-Rohstoffe	51
3.1.	Kiessand	51
3.2.	Sand/Sandstein	52
3.3.	Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	53
3.4.	Hartgestein (silikatisch) für die Herstellung von Schotter und Splitt	54
3.5.	Werk- und Dekorationsstein	54
3.6.	Grobkeramische Rohstoffe	55
3.7.	Gips- und Anhydritstein	55
3.8.	Zementrohstoffe (Kalkstein, Ton- und Schluffstein, Sandstein)	55
3.9.	Tonige Gesteine für spezielle Einsatzzwecke	56
3.10	Dolomitstein und Kalkstein (Industriekalkstein) für spezielle Einsatzzwecke	56
3.11	Tonschiefer für die Herstellung von Brech- & Mahlprodukten, Leichtzuschlagstoffen	56
3.12	Weitere Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke: Quarzsand	56

Tabellen im Text

Tab. 1	Gesamtförderung in Thüringen von 1994 bis 2019	12
Tab. 2	Prozentualer Anteil der Rohstoffgruppen an der Gesamtfördermenge in Thüringen 2018 und 2019	13
Tab. 3	Pro-Kopf-Förderung der einzelnen Rohstoffgruppen in Thüringen 2018 und 2019	14
Tab. 4	Fördermengen an Massenbaurohstoffen in Thüringen von 1994 bis 2019	15
Tab. 5	Entwicklung des Rohstoffbedarfs in Thüringen von 1994 bis 2019 in Mio. t mit Jahr der maximalen und der minimalen Förderung	16
Tab. 6	Anteile der Planungsregionen an der Gesamtförderung von Steine- und Erden-Rohstoffen	18
Tab. 7	Nordthüringen - Übersicht der in den einzelnen Landkreisen/kreisfreien Städten gewonnenen Rohstoffgruppen	20
Tab. 8	Mittelthüringen - Übersicht der in den einzelnen Landkreisen/kreisfreien Städten gewonnenen Rohstoffgruppen	21
Tab. 9	Südwestthüringen - Übersicht der in den einzelnen Landkreisen/kreisfreien Städten gewonnenen Rohstoffgruppen	22
Tab. 10	Ostthüringen - Übersicht der in den einzelnen Landkreisen/kreisfreien Städten gewonnenen Rohstoffgruppen	23
Tab. 11	Flächenanteil rechtlich genehmigter Felder 2018 und 2019 in Thüringen	24
Tab. 12	Prozentualer Anteil der zur Rohstoffgewinnung genehmigten Flächen bezogen auf die Fläche der Planungsregion	25
Tab. 13	Prozentuale Flächeninanspruchnahme durch die Rohstoffgewinnung in Thüringen	25
Tab. 14	Anzahl der nach jeweiligem Recht genehmigten Flächen im Erfassungszeitraum	26

Abbildungen im Text

Abb. 1	Übersichtskarte des Potenzials oberflächennaher Rohstoffe in Thüringen	8
Abb. 2	Anteil der Fördermengen ausgewählter Rohstoffgruppen in Thüringen an der Gesamtförderung Deutschlands	9
Abb. 3	Die Übersichtskarte der in Abbau stehenden Lagerstätten in Thüringen, Stand 31.12.2019	10
Abb. 4	Vergleich der zum 31.12.2019 aktiven Gewinnungsstellen mit den zum 31.12.2017 aktiven Gewinnungsstellen	11
Abb. 5	Entwicklung der Anzahl aktiver Gewinnungsstellen in Thüringen von 1994 bis 2019	12
Abb. 6	Rohstoffgewinnung 2018 und 2019 in Thüringen 2017 nach Rohstoffgruppen	14
Abb. 7	Fördermenge und Entwicklung der Rohstoffgewinnung in Thüringen von 1994 bis 2019 nach Rohstoffgruppen	16
Abb. 8	Entwicklung der Förderung von Gips- und Anhydritstein in Thüringen mit Trendlinien	17
Abb. 9	Darstellung der Fördermengen und Anteile der Rohstoffgruppen für 2017 nach Planungsregionen	19
Abb. 10	Übersicht der Gewinnungsstellen unterlegt mit dem Rohstoffpotenzial in der Planungsregion Nordthüringen	20
Abb. 11	Übersicht der Gewinnungsstellen unterlegt mit dem Rohstoffpotenzial in der Planungsregion Mittelthüringen	21
Abb. 12	Übersicht der Gewinnungsstellen unterlegt mit dem Rohstoffpotenzial in der Planungsregion Südwestthüringen	22
Abb. 13	Übersicht der Gewinnungsstellen unterlegt mit dem Rohstoffpotenzial in der Planungsregion Ostthüringen	24

1. Rohstoffgeologische und lagerstättenwirtschaftliche Verhältnisse

1.1 Einleitung

Für eine wirtschaftlich erfolgreiche und gleichzeitig nachhaltige Entwicklung Thüringens stellt die bedarfsgerechte und verbrauchernahe Versorgung aus eigenen Rohstoffquellen eine wichtige Grundlage dar. Dazu gehören unter anderem dezentrale regionale Wertschöpfungsketten mit kurzen Transportwegen von den Gewinnungsstellen hin zu den Verbrauchern, um den Vor-Ort-Bedarf an mineralischen Rohstoffen zu decken. Auch der Einsatz von erneuerbaren Energien direkt an den Gewinnungsstellen zur autarken Versorgung der Förder- und/oder Aufbereitungstechnik ist ein Mittel, um den Prinzipien der Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Weitere wesentliche Voraussetzungen sind einerseits die detaillierte Kenntnis über das vorhandene Rohstoffpotenzial und andererseits die maßvolle Erhaltung der flächenmäßigen Verfügbarkeit der nutzbaren mineralischen Rohstoffe, welche in Thüringen über die Rohstoffsicherung im Rahmen der Landes- und Regionalplanung gesteuert wird.

In Thüringen orientiert sich die Rohstoffgewinnung am Bedarf und ist dadurch von der konjunkturellen Entwicklung abhängig. Dies nachzuvollziehen, ist eine der Aufgaben der seit 1994 durch den Fachbereich Rohstoffgeologie im Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) erstellten Lagerstättenwirtschaftlichen Jahresanalysen. Anhand der langjährig erhobenen rohstoffwirtschaftlichen Daten von allen zur Rohstoffgewinnung genehmigten Felder Thüringens lassen sich Trends nachvollziehen, die vor allem eng mit der Entwicklung der Bauwirtschaft zusammenhängen. Mittels der rohstoffgeologischen Fachdaten im Zusammenspiel mit den Abbau- und Produktionszahlen lassen sich die räumliche und zeitliche Entwicklung der Gewinnungsstellen Thüringens abschätzen.

In der vorliegenden Lagerstättenwirtschaftlichen Jahresanalyse werden die Ergebnisse der Erhebung für die Jahre 2018 und 2019 ausgewertet. Die rohstoffgeologische Beschreibung und die statistische Auswertung orientieren sich an den Thüringer Rohstoffgruppen (s. Kap. 1.3). Dabei werden die Fördermengen der in Betrieb befindlichen Felder sowie die Flächeninanspruchnahmen dieser wie auch die der nicht in Gewinnung stehenden Felder spezifiziert für Gesamtthüringen, für die Planungsregionen und für die Landkreise betrachtet. Rechtliche Grundlagen der Genehmigungen zur Rohstoffgewinnung bilden entweder das Bergrecht (Bergwerkseigentum, Bewilligungen, Alte Rechte, Grundeigene Bodenschätze) oder das Bau-, Immissionsschutz- oder Wasserrecht (Grundeigentümerbodenschätze). Die verwendeten Daten sind das Ergebnis direkter Befragungen der genehmigenden Behörden und der Betreiber von Gewinnungsstellen.

Tiefliegende Rohstoffe im aktiven Bergbau, wie Kalisalze, Steinsalz und Erdgas oder die untertägig vorhandenen, derzeit nicht genutzten Rohstoffpotenziale an Dachschiefer, Fluss- und Schwerspat und Erzen sind nicht Gegenstand der vorliegenden lagerstättenwirtschaftlichen Jahresanalyse.

1.2 Hinweise zu den erhobenen Daten

- Die Förderdaten sowie die Angaben zur Flächeninanspruchnahme zu den in Thüringen genehmigten Gewinnungsstellen wurden durch die Abteilung 8 „Geologie und Bergbau“ des TLUBN erhoben.
- Die verwendeten Fördermengen beziehen sich auf die Rohgesteinsförderung ohne Abraum. Die Rohdaten werden zur besseren Übersichtlichkeit bezogen auf die Einer-Stelle gerundet. Das Runden erfolgt dabei nach definierten Regeln:
 - 1 und 2 → Abrunden zur nächstkleineren Zehner-Stelle,
 - 3 und 4 → Aufrunden zu 5,
 - 6 und 7 → Abrunden zu 5,
 - 8 und 9 → Aufrunden zur nächstgrößeren Zehner-Stelle.
- Den Angaben zu Flächengrößen der nach Bergrecht verliehenen Bergwerks- und Bewilligungsfelder sowie Felder Alten Rechts liegen die Flächenausweisungen in den Verleihungsurkunden zugrunde. Abweichend von den vorgenannten Feldern sind Abbaufelder für grundeigene Bodenschätze (Bergrecht) in der Regel nicht durch Koordinaten begrenzt, sondern orientieren sich an Flurstücksgrenzen. Die Angaben dazu basieren auf Auskünften der Bergbaureferate des TLUBN und der Gewinnungsbetriebe.
- Für die nach Bau-, Immissionsschutz- oder Wasserrecht genehmigten Felder wurde die Flächengröße durch Abfrage der genehmigenden Behörden bzw. der entsprechenden Gewinnungsbetriebe sowie ergänzend durch Auswertungen von Luftbildaufnahmen ermittelt.
- Nur in wenigen Fällen erfolgten keine Angaben zu statistischen Förder- und Flächendaten durch Betreiber von Gewinnungsstellen, die nach Bau-, Immissionsschutz- oder Wasserrecht genehmigt sind. Erfahrungsgemäß handelt es sich um kleinere Gewinnungsbetriebe mit vergleichsweise geringen jährlichen Fördermengen. Somit ist nicht ausgeschlossen, dass die tatsächlich geförderte Menge an Rohstoffen im Freistaat geringfügig höher ist.
- Eine weitere Erkenntnis ist, dass die Betreiber von nach Bergrecht genehmigten Gewinnungsstellen mit Haupt- und Nebenrohstoffen nur eine zusammengefasste Förderzahl melden und somit die Differenzierung nach Rohstoffgruppen nicht möglich ist. In diesen Fällen wird die gemeldete Förderzahl dem Hauptrohstoff zugeschlagen.
- Bei den Angaben zu den genehmigten Feldern mit Status „in Abbau“ gilt: Bei in Betrieb befindlichen Gewinnungsstellen mit mehreren Teilfeldern wird unabhängig vom Stand des Abbaus einzelner Teilfelder (alle oder nur eines zur Gewinnung genutzt) die Gewinnungsstelle insgesamt als „in Abbau“ angeführt.
- In Thüringen werden derzeit an zwei Stellen Gesteine untertägig gewonnen, die zur Gruppe der oberflächennahen mineralischen Rohstoffe zählen: 1. Dolomitstein für spezielle Einsatzzwecke bei Caaschwitz im Landkreis Greiz und 2. Anhydritstein bei Krölpa im Saale-Orla-Kreis (siehe auch Kap. 1.3 und 1.5.3). Für diese beiden Standorte gingen nur deren obertägige Flächenanteile in die Auswertung der Flächeninanspruchnahme (Kap. 1.6) ein.

Es wird allen Bergbautreibenden Thüringens für die Überlassung ihrer Daten zur Erstellung der vorliegenden lagerstättenwirtschaftlichen Jahresanalyse herzlich gedankt!

1.3 Die oberflächennahen Steine- und Erden-Rohstoffe im Freistaat Thüringen

Das geologische Inventar Thüringens besteht aus vielfältigen Gesteinsarten, die wiederum zahlreiche mineralische Rohstoffpotenziale bilden, wie in Abb. 1 dargestellt. Die vorliegende Lagerstättenwirtschaftliche Jahresanalyse 2018/2019 befasst sich mit den oberflächennah vorkommenden mineralischen Rohstoffen. Vorab ist darauf hinzuweisen, dass in den **in Abb. 1 dargestellten Verbreitungsgebieten potenziell nutzbarer Gesteine** im Freistaat **nur in Teilen abbauwürdige Verhältnisse** zu erwarten sind.

Das in Thüringen vorkommende Rohstoffpotenzial gliedert sich in folgende **Rohstoffgruppen**:

- Kiessand,
- Sand/Sandstein,
- Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt,
- Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt,
- Werk- und Dekorationsstein,
- Grobkeramische Rohstoffe (Tonschiefer, Ton- und Schluffstein sowie Ton und Schluff),
- Gips- und Anhydritstein sowie
- Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke:
 - Zementrohstoffe,
 - Industriekalkstein,
 - Tonschiefer zur Herstellung von Leichtzuschlagstoffen,
 - Tonschiefer zur Herstellung von Brech- und Mahlprodukten,
 - Dolomitstein für spezielle Einsatzzwecke,
 - Quarz- und Feldspatsand,
 - tonige Gesteine für spezielle Einsatzzwecke und
 - Torf.

Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt stellen sogenannte **Massenbaurohstoffe** dar, die für die Bauwirtschaft von besonderem Interesse sind. Sie werden in den folgenden Kapiteln zusätzlich separat betrachtet.

Die folgende Aufzählung gibt eine kurze Zusammenfassung der wesentlichen Verbreitungsgebiete oben genannter Rohstoffgruppen:

- Mächtige Lagerstätten von **Kiessanden** des Pleistozäns (Quartär) sind in der Goldenen Aue, im Helme-Unstruttal östlich des Kyffhäusers und im Werratal südwestlich und nordwestlich des Thüringer Waldes vorhanden. Weitere größere Vorkommen sind im Tal der Gera jeweils nördlich von Arnstadt und Erfurt, im Unstruttal bei Sömmerda sowie im Raum Gotha anzutreffen. Große lagerstättenwirtschaftliche Bedeutung besitzen auch die Kiessande der konglomeratisch ausgebildeten Fulda-Folge des Zechsteins (Oberperm) in der Zeititz-Schmöllner-Mulde und südlich von Gera sowie die glazifluvialen und die tertiären fluvialen Kiessande im Raum Altenburg.
- **Sande** fallen im Wesentlichen bei der Aufbereitung von Kiessanden an. Zusätzlich stehen zur Sandherstellung auch mürbe **Sandsteine** des Buntsandsteins (Trias) in den Randbereichen des Thüringer Beckens und im Südwestthüringischen Triasgebiet sowie die Sandsteine des Rotliegend (Perm) bei Ilfeld zur Verfügung. Von untergeordneter Bedeutung sind mürbe Sandsteine des Keupers (Trias) und fluviale Sande des Quartärs.
- Das Rohstoffpotential an **Kalksteinen zur Herstellung von Schotter und Splitt** ist im Wesentlichen an die Gesteine des Unteren Muschelkalks (Trias) im Thüringer Becken und im Südwestthüringischen Triasgebiet gebunden. Bedeutung besitzen zudem devonische Kalksteine im Thüringischen Schiefergebirge und Kalk- und Dolomitsteine des Zechsteins (Perm) in den Randbereichen des Thüringer Beckens und des Südwestthüringischen Triasgebietes.
- **Silikatische Hartgesteine für die Herstellung von Schotter und Splitt** sind im Thüringer Wald, kleinen Thüringer Wald, Thüringischen Schiefergebirge, Kyffhäuser, dem thüringischen Anteil des Harzes und in Bereichen der Vorderrhön gewinnbar. Je nach Region kann es sich um Granit, Rhyolith, Andesit, Diabas, Dolerit, Basalt, Gneis, Quarzit oder Grauwacke handeln, wobei sich zum Beispiel Diabase vorrangig im Vogtland, Rhyolithe und Granite im Thüringer Wald und Basalte auf die Vorderrhön konzentrieren.

- **Werk- und Dekorationssteine** lassen sich aus vielen verschiedenen Gesteinen gewinnen. So sind unter anderem silurischer Ockerkalk, devonischer Kalkstein („Saalburger Marmor“) und Tonschiefer des Unterkarbons („Dachschiefer“) des Thüringischen Schiefergebirges zur Herstellung von Werk- und Dekorationssteinen nutzbar. Weiterhin sind permische Sandsteine des Rotliegend und Rhyolithtuffe des Thüringer Waldes, tertiäre Basalte der Rhön, Sandsteine des Buntsandsteins und des Keupers (Trias), Kalksteinbänke des Unteren und Oberen Muschelkalks (Trias) und quartäre Travertine aus dem Thüringer Becken verwendbar.
- Als **grobkeramische Rohstoffe** können Ton- und Schluffsteine der Trias (Buntsandstein, Keuper) und des Juras im Thüringer Becken, tertiäre Tone im Altenburger Raum und quartäre tonige Ablagerungen (Bändertone, Löß und Lößlehm) sowie tertiäre Zersatzbildungen der Tonschiefer des Thüringischen Schiefergebirges verwendet werden.
- Die Rohstoffgruppe der **Gips- und Anhydritsteine** besitzt eine ganz besondere lagerstättenwirtschaftliche Bedeutung, da etwa die Hälfte der oberflächennahen Vorräte Deutschlands an den Zechsteinausstrich am Südhazrand gebunden ist. Weitere oberflächennahe Vorkommen von Gips- und Anhydritstein in Thüringen befinden sich im Bereich des Zechsteinausstrichs am Südrand des Kyffhäusers, am Bottendorfer Höhenzug und am Südostrand des Thüringer Beckens.
- Verschiedene Gesteine sind als **Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke** nutzbar, wie z. B. bei der Zementherstellung (Kalksteine des Muschelkalks, Sandsteine und Ton- und Schluffsteine des Buntsandsteins im Thüringer Becken und Südwestthüringischen Triasgebiet). Auch die Verwendung von Kalk- und Dolomitstein (Zechstein am Südost- bzw. Ostrand des Thüringer Beckens und Nordwestrand des Südwestthüringischen Triasgebietes) oder der Einsatz von paläozoischen Tonschiefern des Thüringer Schiefergebirges zur Herstellung von Leichtzuschlagstoffen bzw. Brech- und Mahlprodukten zählen dazu (Karbon, Silur, Ordovizium).

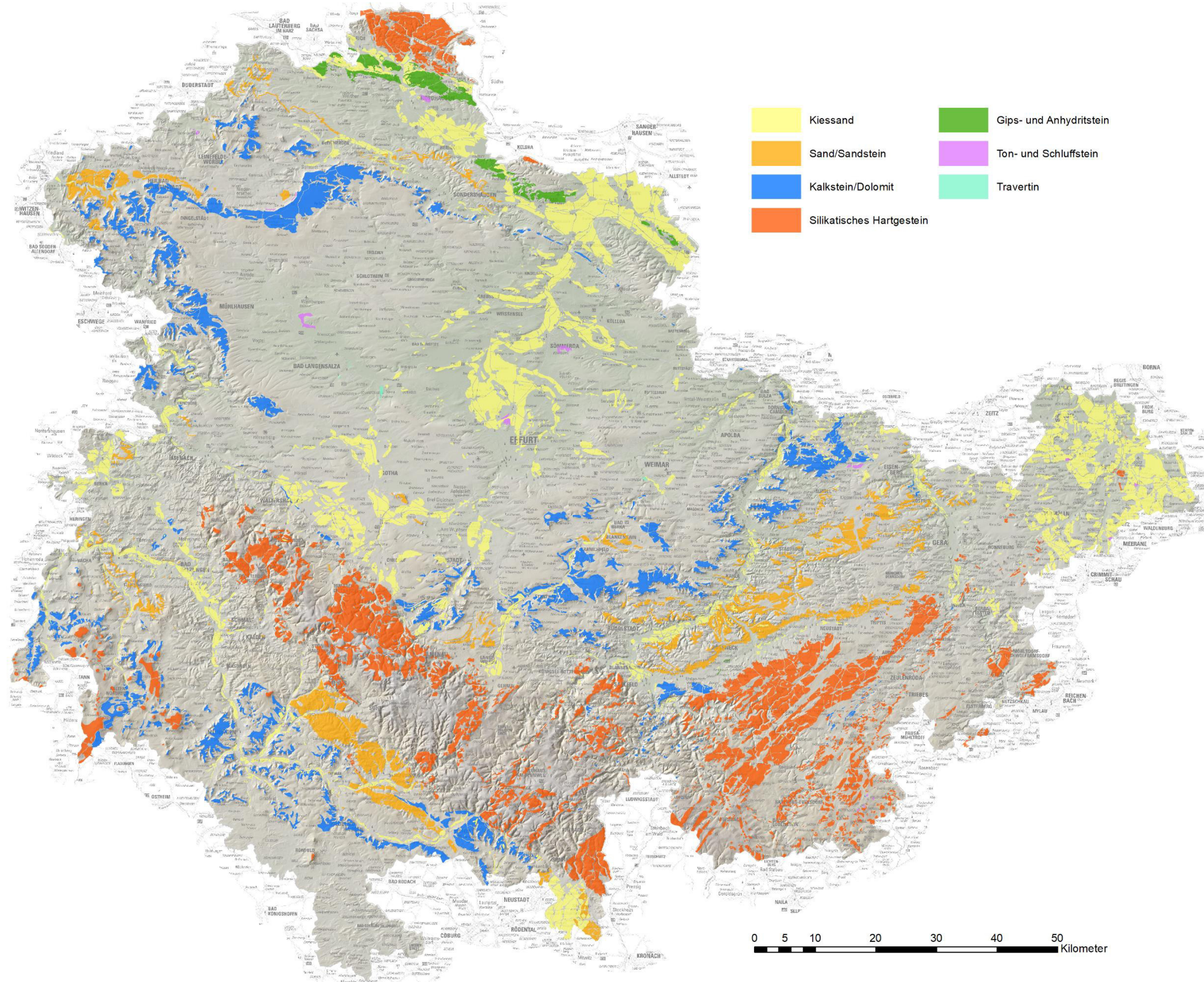


Abb. 1: Übersichtskarte des Potenzials oberflächennaher Rohstoffe in Thüringen

1.4 Die Gewinnung oberflächennaher Rohstoffe in Thüringen im gesamtdeutschen Vergleich

Im Jahr 2019 wurden in Deutschland rund 571 Mio. t mineralischer Rohstoffe gewonnen (ausgenommen von der Zahl: Salze; BUNDESANSTALT FÜR GEOWISSENSCHAFTEN UND ROHSTOFFE, 2020). Der thüringische Anteil daran betrug 3,8 % (21,6 Mio. t) und lag damit geringfügig höher als noch 2017 mit 3,7 % (21,3 Mio. t). Die Gesamtförderung innerhalb Thüringens ist von 2017 zu 2019 um 1,4 % gestiegen. Im Vergleich dazu nahm die Gesamtförderung der Bundesrepublik von 2017 zu 2019 um 1,75 % ab.

Die Gegenüberstellung zweier Erfassungsjahre für drei Rohstoffgruppen (Abb. 2) zeigt im Wesentlichen gleichbleibend stabile Anteile der thüringischen Fördermengen an der gesamtdeutschen Rohstoffproduktion mit nur geringen Veränderungen. So ist Thüringens prozentualer Anteil bei Kiessand mit 3,0 % im Betrachtungszeitraum gleichbleibend. Bei gebrochenem Naturstein (Kalkstein und Silikatische Hartgesteine zur Herstellung von Schotter und Splitt) verringerte sich der Förderanteil Thüringens bezogen auf Deutschland geringfügig um 0,1 % auf 3,7 % in 2019. Bei der Produktion von Naturgips- und -anhydritstein stammt etwas mehr als ein Viertel bundesweiten Menge auf thüringer Gewinnungsstellen. Der Vergleich der thüringischen mit der gesamtdeutschen Fördermenge von Gips- und Anhydritstein der Jahre 2017 und 2019 zeigt, dass, auch wenn die Produktionsmenge an dieser Rohstoffgruppe in dem Zeitraum in Thüringen zunahm, doch der thüringische Anteil an der Gesamtproduktion Deutschlands geringfügig von 27,8 % in 2017 auf 27,2 % in 2019 abnahm.

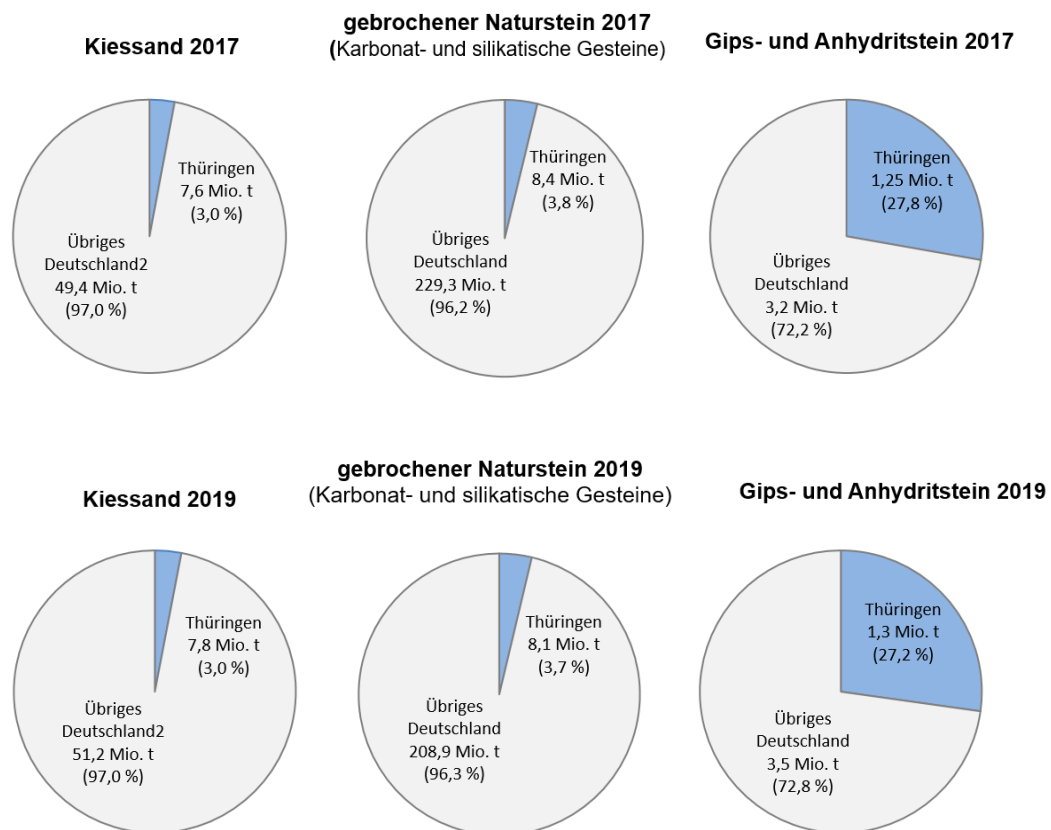


Abb.2: Anteil der Fördermengen ausgewählter Rohstoffgruppen in Thüringen an der Gesamtförderung Deutschlands

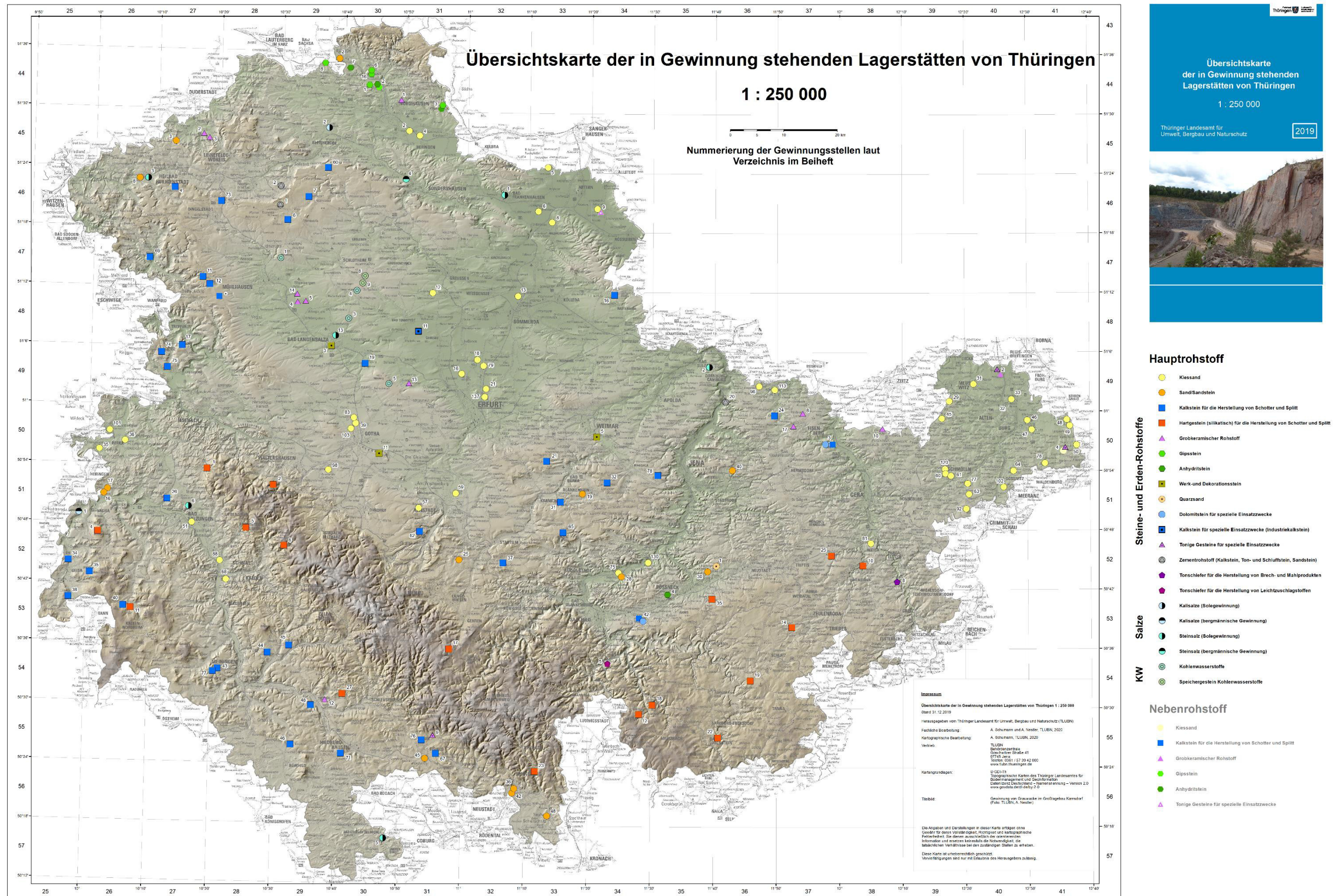


Abb. 3: Die Übersichtskarte der in Abbau stehenden Lagerstätten in Thüringen, Stand 31.12.2019 (SCHUMANN UND NESTLER, 2021)

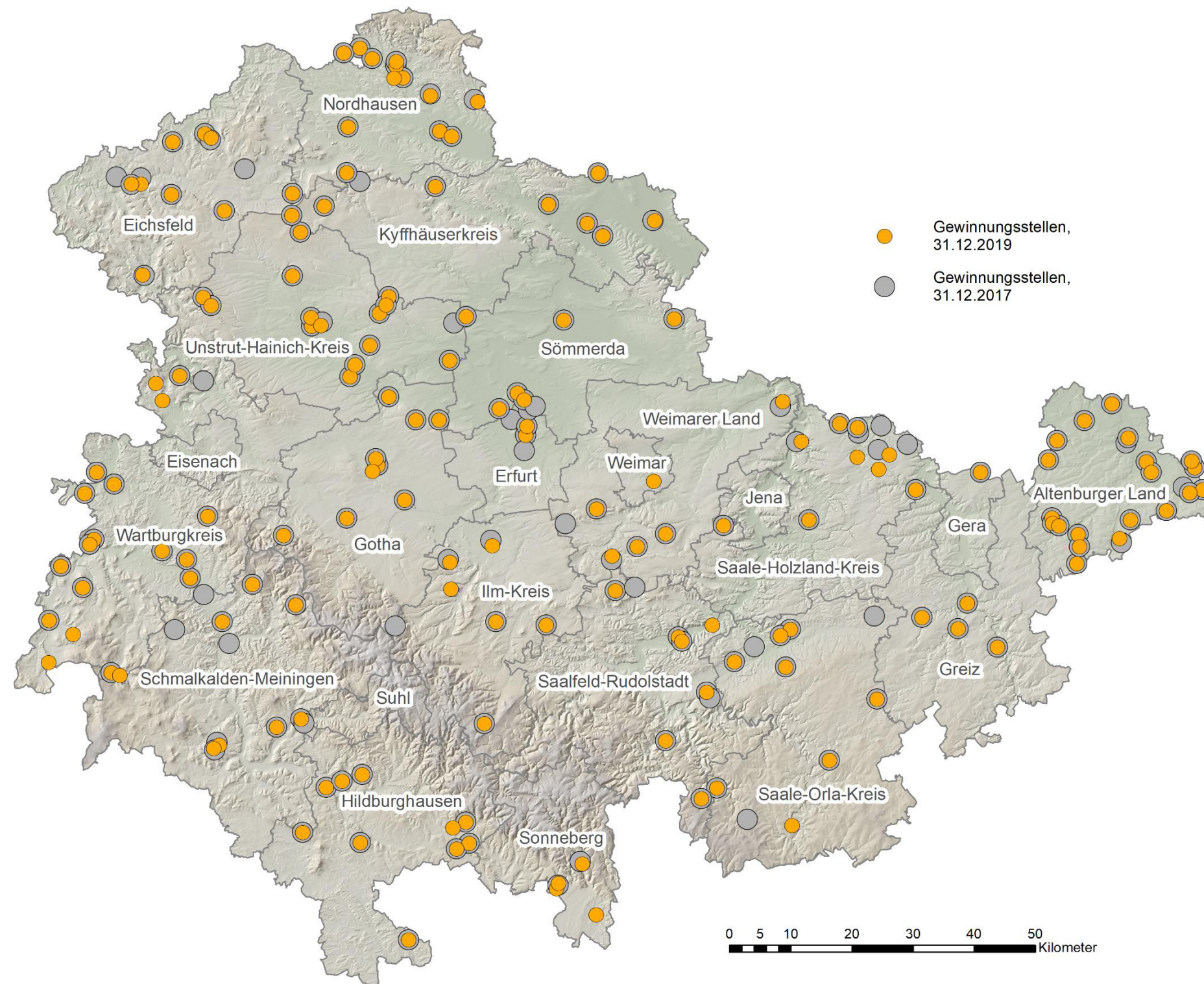


Abb. 4: Vergleich der zum 31.12.2019 aktiven Gewinnungsstellen (orange) mit den zum 31.12.2017 aktiven Gewinnungsstellen (grau)

1.5 Rohstoffgewinnung in Thüringen

1.5.1 Überblick

Gegenüber der letzten lagerstättenwirtschaftlichen Jahresanalyse für die Jahre 2016 und 2017 (NESTLER ET AL., 2019) hat sich die Anzahl der Gewinnungsstellen von Steine- und Erden-Rohstoffen gegenüber 2017 geringfügig verringert. Nachdem es in 2017 153 Gewinnungsstellen waren, sank deren Zahl in 2018 auf 146. 2019 gab es dann mit 148 wieder zwei Gewinnungsstellen mehr (Abb. 4 und 5). Um ihre übergeordnete Bedeutung herauszustellen, wird die Anzahl an Gewinnungsstellen der Massenbaurohstoffe in Abb. 5 gesondert dargestellt (s. Kap. 1.3). Diese machen rund 80 % aller Gewinnungsstellen aus. Ihre Anzahl verringerte sich von 121 in 2017 auf 116 in 2018 und stieg 2019 um eine auf 117. Die Anzahl der Gewinnungsstellen pro Rohstoffgruppe in den Planungsregionen ist den Abbildungen 10 - 13 im Kapitel 1.5.3 sowie dem Kapitel 2 zu entnehmen.

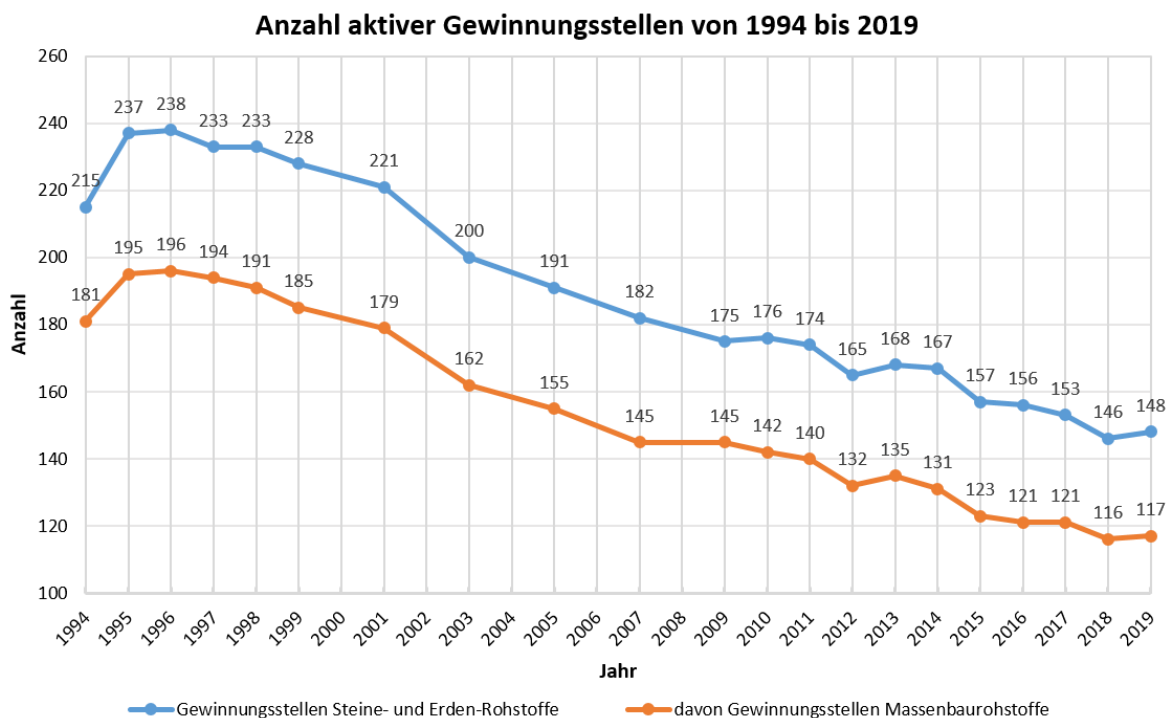


Abb.5: Entwicklung der Anzahl aktiver Gewinnungsstellen in Thüringen von 1994 bis 2019

Ein Verzeichnis der Gewinnungsstellen der Steine- und Erden-Rohstoffe Thüringens mit Stand 31.12.2019 ist im Kapitel 3 enthalten.

Im Jahr 2018 wurden in Thüringen insgesamt 20,38 Mio. t Steine- und Erden-Rohstoffe gefördert (Tab. 1). 2019 stieg die Gesamtförderung um 1,27 Mio. t auf 21,61 Mio. t (s. Kap. 2.1). Das entspricht einem Zuwachs von rund 5,9 %. In der Gegenüberstellung zur letzten Erhebung (2017: 21,3 Mio. t) wurden 2019 ca. 1,4 % mehr Rohstoffe gefördert.

Tab. 1: Gesamtförderung in Thüringen von 1994 bis 2019

Jahr der Förderung	Fördermenge Steine- und Erden-Rohstoffe		
	Mio. t	t/Einwohner	Förderung in kg/Einwohner und Tag
1994	49,76	19,65	54
1995	47,10	18,71	51
1996	42,51	17,03	47
1997	42,36	17,05	47
1998	39,76	16,09	44
1999	38,78	15,79	43

Jahr der Förderung	Fördermenge Steine- und Erden-Rohstoffe		
	Mio. t	t/Einwohner	Förderung in kg/Einwohner und Tag
2001	32,48	13,41	37
2003	30,08	12,62	35
2005	28,08	12,03	33
2007	25,64	11,20	31
2009	27,82	12,37	34
2010	24,58	10,97	30
2011	27,20	12,21	33
2012	24,29	11,19	31
2013	22,26	10,30	28
2014	22,60	10,48	29
2015	19,72	9,08	25
2016	20,41	9,46	26
2017	21,30	9,90	27
2018	20,38	9,51	26
2019	21,61	10,13	28

Tabelle 1 enthält, neben den Gesamtfördermengen, auch die Angaben, welche Mengen jeweils im Verhältnis zur Einwohnerzahl (t/Einwohner) gefördert wurden. Diese Angaben zur Pro-Kopf-Förderung veranschaulichen, wie viele mineralische Rohstoffe rechnerisch auf jeden Einwohner pro Jahr gefördert wurden. Rein statistisch entfielen auf jeder Einwohner Thüringens in 2018 pro Tag 26 kg geförderte Steine- und Erden-Rohstoffe. 2019 waren es rund 28 kg pro Tag. Im Zeitraum der Erfassung seit 1994 hat sich die pro Kopf-Fördermenge im Jahr an Rohstoffen bis 2019 in etwa halbiert.

Die prozentuale Verteilung der geförderten Mengen einzelner Rohstoffgruppen gemessen an der Gesamtförderung ist in Tab. 2 dargestellt. Die Massenbaurohstoffe (s. Kap. 1.3) nahmen jeweils mit drei Vierteln den überwiegenden Anteil der Gesamtförderung ein. Die Gewinnung von Kiessanden stand kontinuierlich an erster Stelle. Die geringsten Mengen entfielen auf die Produktion der Werk- und Dekorationssteine. Abb. 6 zeigt graphisch den in Tab. 2 aufgeführten Anteil der einzelnen Rohstoffgruppen an der Gesamtförderung in Mio. t für 2018 bzw. 2019.

Tab. 2: Anteil der Rohstoffgruppen an der Gesamtfördermenge in Thüringen von 2018 und 2019

Rohstoff	2018		2019	
	Mio. t	%	Mio. t	%
Kiessand	7,11	35	7,84	36
Hartgestein (silikatisches Gestein) zur Herstellung von Schotter und Splitt)	4,10	20	4,49	21
Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	3,45	17	3,60	17
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke*	3,34	16	3,33	15
Gips- und Anhydritstein	1,34	7	1,32	6
Grobkeramische Rohstoffe	0,81	4	0,85	4
Sand/Sandstein	0,23	1	0,18	1
Werk- und Dekorationssteine	0,01	< 1	0,01	< 1

*siehe Kapitel 1.3

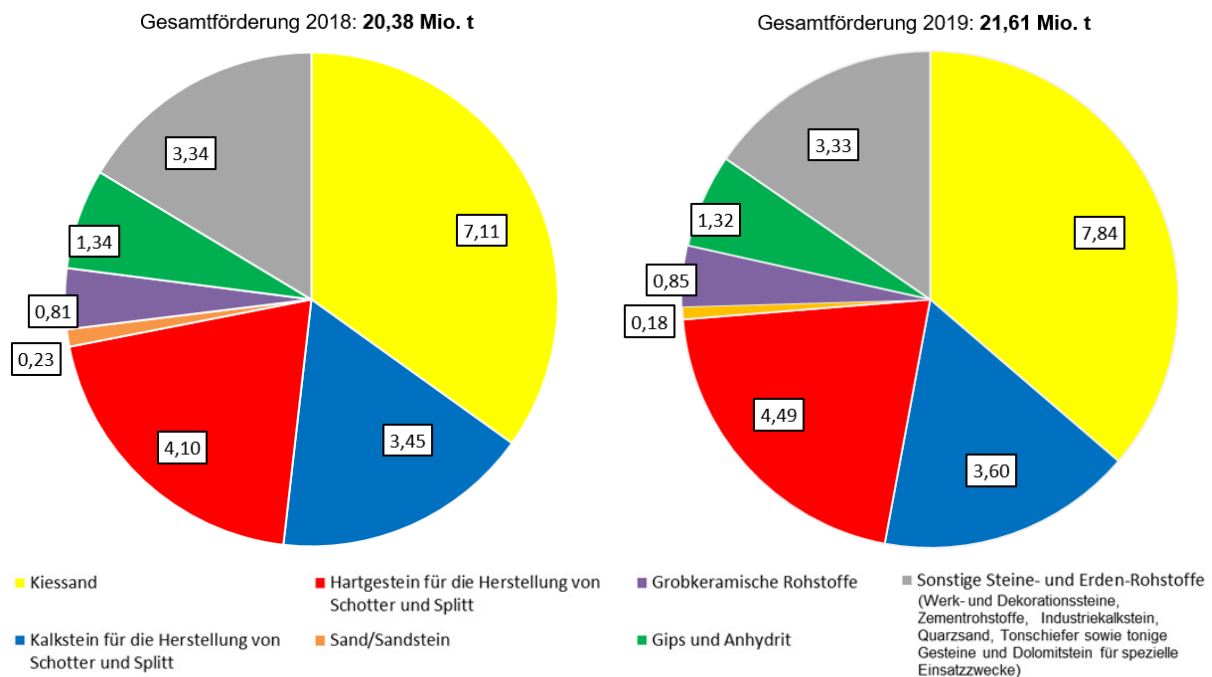


Abb. 6: Rohstoffgewinnung 2018 und 2019 in Thüringen nach Rohstoffgruppen in Mio. t (s. Kap. 2.1)

Die folgende Tabelle 3 unterteilt die Pro-Kopf-Förderung der Gesamtfördermenge auf die unter Punkt 1.3 genannten Rohstoffgruppen für 2018 und 2019. Die Pro-Kopf-Förderung wird sowohl in Tonnen pro Einwohner bezogen auf das Erfassungsjahr als auch als tagesbezogene Förderung in Kilogramm pro Tag je Einwohner dargestellt. Statistisch gesehen, entfällt auf jeder Einwohner Thüringens am meisten Kiessand (ca. einen 5 Liter großen Eimer Kiessand pro Tag und Einwohner) und am wenigsten Werk- und Dekorationssteine (weniger als 30 Gramm pro Tag; entspricht etwa einem kleinen Schokoriegel).

Tab. 3: Pro-Kopf-Förderung je Rohstoffgruppe für die Jahre 2018 und 2019

Rohstoff	2018		2019	
	t/Einw.	kg/Tag je Einw.	t/Einw.	kg/Tag je Einw.
Kiessand	3,32	9,1	3,67	10,1
Hartgestein (silikatisches Gestein) zur Herstellung von Schotter und Splitt	1,91	5,2	2,10	5,8
Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	1,61	4,4	1,69	4,6
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke*	1,52	4,2	1,56	4,3
Gips- und Anhydritstein	0,62	1,7	0,62	1,7
Grobkeramische Rohstoffe	0,38	1,0	0,40	1,1
Sand/Sandstein	0,11	0,3	0,09	0,25
Werk- und Dekorationssteine	< 0,01	< 0,03	0,01	< 0,03

*siehe Kapitel 1.3

Hauptabnehmer der Rohstoffe ist die Bau- und Baustoffindustrie. Sie nutzt alle genannten Rohstoffgruppen. Hervorzuheben sind die Massenbaurohstoffe (s. Kap. 1.3). Für diese wurden in Tab. 4 die Produktionszahlen insgesamt sowie die Pro-Kopf-Förderung von 1994 bis 2019 gesondert dargestellt. Verglichen mit 2017 sanken Fördermenge und Pro-Kopf-Förderung in 2018. In 2019 stieg die Produktion wieder an und erreichte die höchsten Werte seit 2014.

Weitere Nutzer der Rohstoffe sind u.a. die chemische und metallurgische Industrie und die Landwirtschaft. Sie nutzen insbesondere Rohstoffe und Rohstoffprodukte aus Gips- und Anhydritsteinen, Kalk- und Dolomitsteinen sowie die Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke.

Tab. 4: Fördermengen an Massenbaurohstoffen in Thüringen von 1994 bis 2019

Jahr der Förderung	Fördermenge Massenbaurohstoffe	
	Mio. t	t/Einwohner
1994	44,65	17,63
1995	41,10	16,32
1996	36,55	14,64
1997	35,86	14,43
1998	33,87	13,71
1999	33,02	13,44
2001	27,21	11,23
2003	25,07	10,52
2005	22,87	9,79
2007	19,69	8,60
2009	23,17	10,30
2010	19,08	8,51
2011	21,46	9,63
2012	19,21	8,85
2013	17,44	8,07
2014	17,12	7,94
2015	14,65	6,75
2016	15,53	7,20
2017	16,16	7,51
2018	14,89	6,93
2019	16,10	7,55

1.5.2 Entwicklungstrends einzelner Rohstoffgruppen

Die Entwicklung der Fördermengen der Rohstoffgruppen seit 1994 ist in Tab. 5 enthalten und in Abb. 7 dargestellt. In Tab. 5 sind zudem die Jahre mit der minimal und maximal geförderten Menge markiert.

Die Massenbaurohstoffe (s. Kap. 1.3) unterliegen dabei seit 1994 den größten Schwankungen. Jedoch deutet sich an, dass sich die Fördermengen der Massenbaurohstoffe in den letzten Jahren innerhalb bestimmter Wertebereiche konsolidieren (Kiessand: ab in etwa 2013, Sand/Sandstein: ab ca. 2009, Kalkstein: ab ca. 2010, Hartgestein: ab ca. 2015). In den betreffenden Zeiträumen betrugen diese für Kiessand rund 7 bis 8 Mio t. jährlich, für Sand/Sandstein ca. 0,15 – 0,25 Mio. t, für Kalkstein rund 3,5 – 4 Mio. t und für (silikatische) Hartgesteine ca. 4 – 4,5 Mio. t.

Sämtliche Förderraten der anderen Rohstoffgruppen liegen im Vergleich zu den vorgenannten bereits deutlich länger in einem konstanteren Bereich (Tab. 5).

Tab. 5: Entwicklung der Rohstoffförderung nach Rohstoffgruppen von 1994 bis 2019 in Mio. t mit Jahr der maximalen (grün) und minimalen (rot) Förderung

	Kiessand	Sand/ Sand- stein	Kalkstein für Schotter und Splitt	Hartgestein für Schotter und Splitt	Werk- und Dekostein	Grob- keramische Rohstoffe	Gips- und Anhydrit- stein	Rohstoffe f. spez. Einsatz- zwecke
1994	18,36	1,53	12,04	12,74	0,05	0,60	1,11	3,36
1995	16,38	1,39	12,02	11,32	0,13	1,23	1,34	3,30
1996	14,63	1,16	10,09	10,68	0,08	1,18	1,39	3,32
1997	14,64	1,04	9,49	10,69	0,08	1,35	1,53	3,56
1998	12,81	0,75	9,93	10,38	0,16	1,18	1,4	3,16
1999	12,08	0,85	9,07	11,02	0,2	1,15	1,43	2,99
2001	10,02	0,42	6,82	9,95	0,13	1,01	1,19	2,96
2003	10,34	0,33	5,44	8,97	0,28	0,97	0,77	3,00
2005	8,98	0,35	5,36	8,19	0,36	0,91	0,89	3,06
2007	8,18	0,40	4,66	6,45	0,06	1,16	1,02	3,72
2009	9,69	0,23	5,67	7,59	0,01	0,72	1,01	2,92
2010	9,45	0,25	3,69	5,69	0,01	0,88	1,04	3,58
2011	11,19	0,25	4,04	5,98	0,01	1,02	1,07	3,66
2012	9,06	0,17	4,01	5,97	0,01	0,83	1,04	3,21
2013	7,55	0,27	3,94	5,68	0,01	0,75	0,95	3,11
2014	7,89	0,20	3,90	5,12	0,01	0,98	1,09	3,41
2015	7,25	0,15	3,12	4,12	0,01	0,72	1,05	3,25
2016	6,88	0,17	3,99	4,50	0,01	0,84	1,11	2,91
2017	7,60	0,19	4,19	4,18	< 0,01	0,89	1,24	3,01
2018	7,11	0,23	3,45	4,10	0,01	0,81	1,34	3,34
2019	7,84	0,18	3,60	4,49	< 0,01	0,85	1,32	3,33

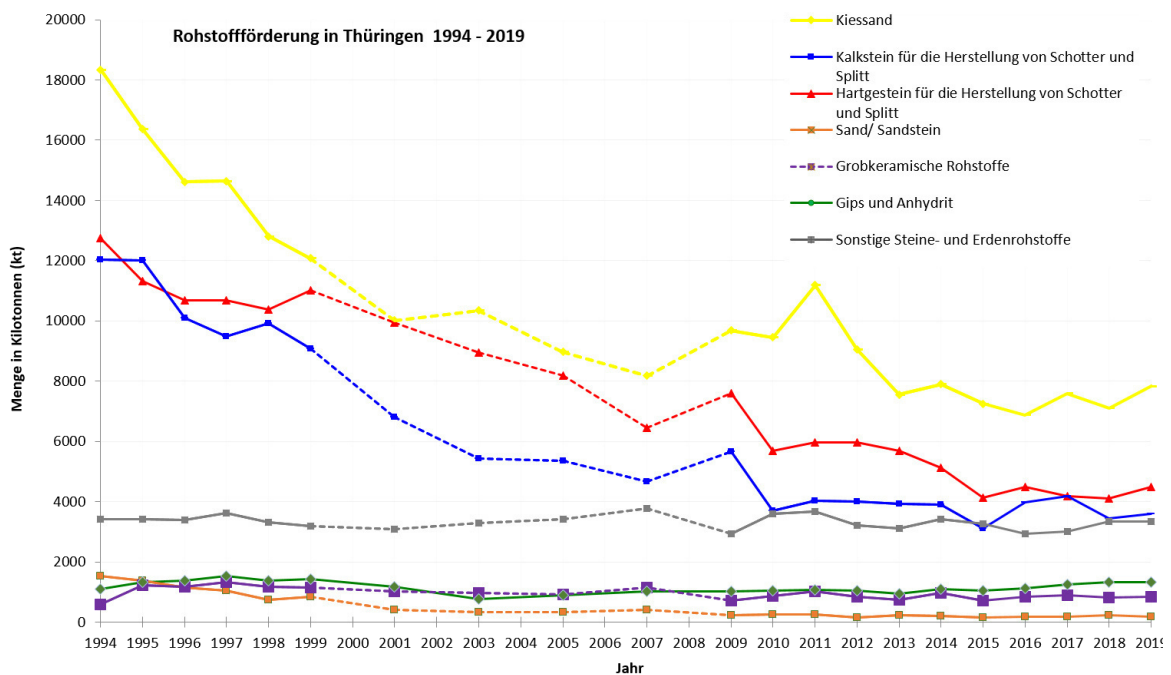


Abb. 7: Fördermenge und Entwicklung der Rohstoffgewinnung in Thüringen von 1994 bis 2019 nach Rohstoffgruppen (gestrichelt = fehlende Erfassung der Zwischenjahre). 1.000 kt = 1 Mio. t. „Sonstige Rohstoffe“ = Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke + Werk- und Dekorationsstein

Die **Kiessandförderung** sank von 2017 zu 2018 um 6,9 %. (7,60 zu 7,11 Mio. t). 2019 wurden gegenüber 2018 mit 7,84 Mio. t wiederum 9,3 % mehr gewonnen.

Bei der Rohstoffgruppe **Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt** brach die Menge geförderten Materials von 2017 auf 2018 etwas stärker ein. 3,45 Mio.t in 2018 bedeuten einen Rückgang gegenüber 2017 von 21,5 %. Im Folgejahr war mit einer Förderung von 3,6 Mio. t wieder eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr erkennbar (+4,1 %).

2018 war das Jahr mit der seit Erfassungsbeginn geringsten Förderung von **Silikatischen Hartgesteinen zur Herstellung von Schotter und Splitt**. 4,1 Mio. t bedeuten einen Rückgang von 1,95 % im Vergleich mit 2017. 2019 wurde dann erstmals seit 2015 zu 2016 wieder mehr Hartgestein gefördert als im Vorjahr (4,49 Mio. t, +8,7 %).

Die Fördermenge an **Sand/Sandstein** als Teilgruppe mit der durchweg geringsten Förderung bei Massenbaurohstoffen änderte sich von 2017 zu 2018 um 0,04 Mio. t (+17,4 %). 2019 wurden dann wieder 0,05 Mio. t weniger gewonnen, was einem Rückgang von 27,8 % entspricht.

Die gewonnene Menge von **Werk- und Dekorationssteinen** in Thüringen ist seit 2009 sehr gering. Dieser Status blieb auch in 2018 und 2019 unverändert.

Bei der Förderung von **Grobkeramischen Rohstoffen** war eine deutliche Abnahme zu verzeichnen. Von 0,89 Mio. t in 2017 sank die Fördermenge 2018 um 9,8 % auf 0,81 Mio. t. Die 2019 geförderten 0,85 Mio.t bedeuten jedoch wieder eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 4,7 %.

Die Gewinnung **der Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke** (in Abb. 6 unter „Sonstige Steine- und Erden-Rohstoffe“ enthalten) stieg im Vergleich zu 2017 im Jahr 2018 um 9,9 % (3,01 Mio.t zu 3,34 Mio.t). Der Unterschied von 2018 zu 2019 war mit einer Differenz von -0,3 % marginal.

Die, wie in Kapitel 1.4 erwähnt und dargestellt, überregional bedeutende Rohstoffgruppe **Gips- und Anhydritstein** verzeichnete von 2017 zu 2018 eine Steigerung der Fördermenge um 7,5 %, was auch der Entwicklungstrend ab ca. 2007 widerspiegelt (blaue Linie, Abb. 8). Von 2018 zu 2019 ist ein leichter Rückgang um -1,5 % in der Summe zu verzeichnen. Dennoch beträgt Thüringens Anteil rund ein Viertel an der bundesdeutschen Naturgips- und -anhydritsteinproduktion (s. Kap. 1.4). Ende 2020 betrieben neben Thüringen fünf weitere Bundesländer Gips- und/oder Anhydritsteinabbau: Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz. In Deutschland erfolgte 2019 die inländische Bedarfsdeckung an Sulfatgesteinen vollständig aus heimischen Lagerstätten und durch den bei der Rauchgasentschwefelung in Kohlekraftwerken anfallenden REA-Gips (Anteil von mindestens 50 %) sowie in sehr geringem Maße durch Gips-Recycling (BGR 2020).

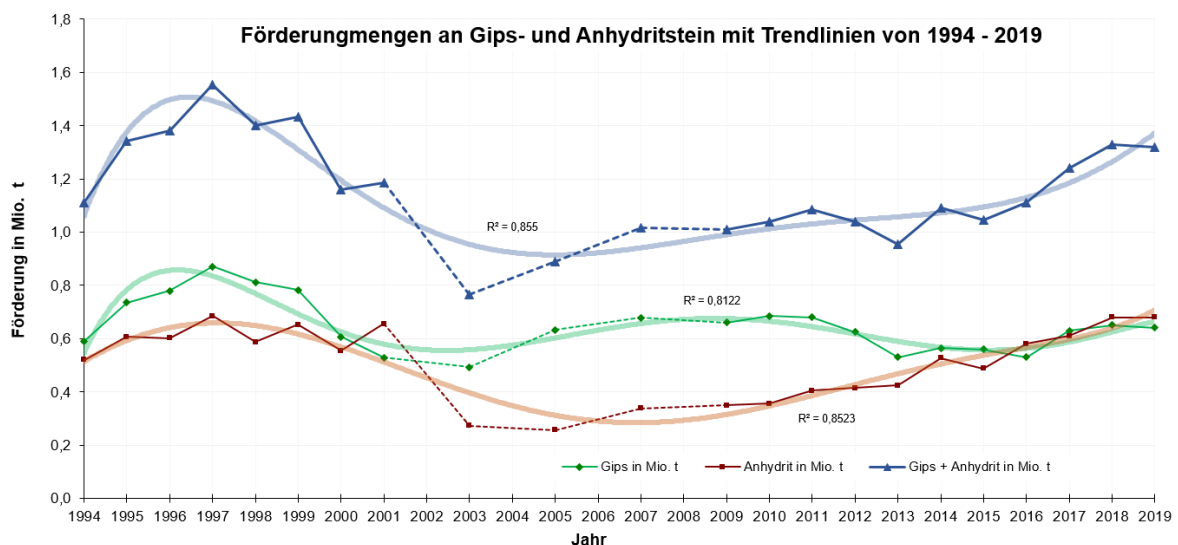


Abb. 8: Entwicklung der Förderung von Gips- und Anhydritstein in Thüringen mit Trendlinien von 1994 - 2019 (mit Bestimmungsmaß, gestrichelt = fehlende Erfassung der Zwischenjahre)

Aufgrund des schrittweisen Ausstiegs Deutschland aus der Kohleverstromung bis 2038 (KOHLEAUSSTIEGSGESETZ 2020) und dem damit verbundenen sukzessiven Wegfall des REA-Gipses wird bundesweit nach alternativen Lösungen geforscht, damit der Baustoff „Gips“ auch zukünftig einer ökologisch und nachhaltig orientierten Bauwirtschaft zur Verfügung stehen kann. Recycling-Gipse werden diese Lücke quantitativ nicht schließen können (ROHSTOFFSTRATEGIE DER BUNDESREGIERUNG 01/2020, S. 10-11).

1.5.3 Thüringer Planungsregionen

Die vier Planungsregionen Nord-, Mittel-, Südwest- und Ostthüringen weisen aufgrund der geologischen Gegebenheiten ein unterschiedliches Rohstoffpotenzial auf, was sich in den produzierten mineralischen Rohstoffen widerspiegelt (Abb. 9). Tabelle 6 beinhaltet die Fördermengen der vier Planungsregionen als absolute Zahlen und prozentualen Anteil an der Gesamtförderung Thüringens für 2018 und 2019. Die Fördermengen von 2018 zu 2019 veränderten sich in Nord-, Mittel- und Ostthüringen nur geringfügig. In Südwestthüringen ist eine deutlichere Steigerung der Rohstoffproduktion zu verzeichnen.

Ost- und Nordthüringen sind die Regionen, in denen jeweils die meisten Rohstoffe gefördert wurden. In Mittelthüringen wurde im Vergleich zu den drei anderen Planungsregionen die geringste Menge an Rohstoffen gewonnen.

Tab. 6: Anteile der Planungsregionen an der Gesamtförderung von Steine- und Erden-Rohstoffen in Thüringen für die Jahre 2018 und 2019

Anteil Planungsregion an Gesamtförderung				
	2018		2019	
	Menge (Mio. t)	%	Menge (Mio. t)	%
Nordthüringen	6,24	30,6	6,32	29,3
Mittelthüringen	3,82	18,7	3,96	18,3
Südwestthüringen	4,18	20,5	5,02	23,2
Ostthüringen	6,14	30,2	6,31	29,2

Abb. 9 veranschaulicht für das Jahr 2019 den Anteil der Rohstoffgruppen an den Fördermengen der Planungsregionen. Die Abbildungen 10 bis 13* zeigen die einzelnen Planungsregionen mit ihren jeweiligen Gewinnungsstellen (Stand 31.12.2019). Prägnant ist, dass in Mittel- und Südwestthüringen fast ausschließlich Massenbaurohstoffe gefördert wurden. In Nord- und Ostthüringen ist das Bild differenzierter.

* Hinweis zu den Abb. 10 - 13: in diesen sind auch die Gewinnungsstellen der Salze und Kohlenwasserstoffe dargestellt, da die Abbildungen auf der Karte der in Abbau stehenden Gewinnungsstellen basieren.

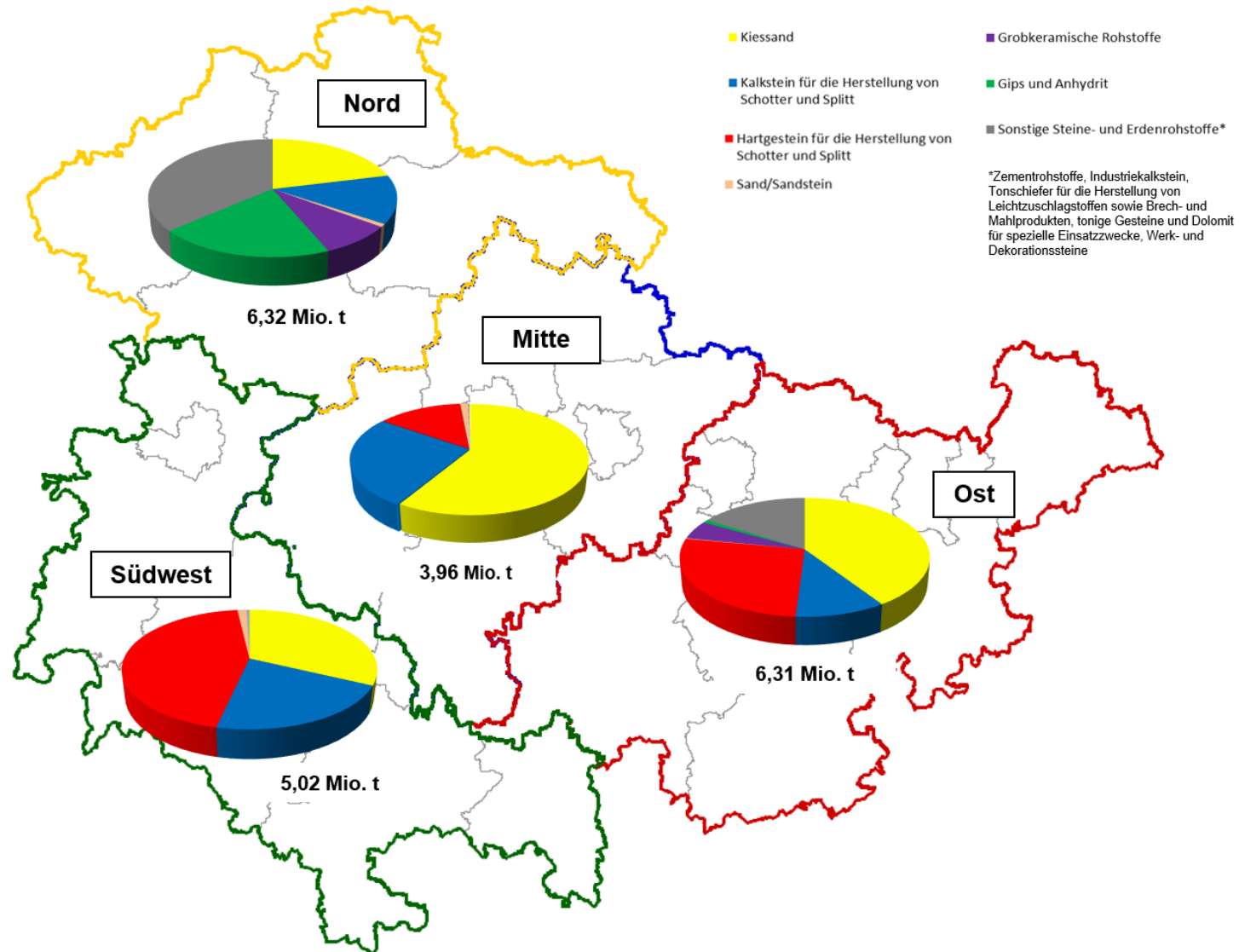


Abb. 9: Absolute Fördermengen und relative Anteile der Rohstoffgruppen für 2019 in den Planungsregionen Thüringens

Der Landkreis Nordhausen in **Nordthüringen** (Abb. 10) ist die Hauptabbaugebiet von Gips- und Anhydritstein in Thüringen. Hier befanden sich 2019, bis auf eine Ausnahme in Ostthüringen, alle aktiven Gewinnungsstellen dieser Rohstoffgruppe. Des Weiteren war der Abbau von Kiessanden südöstlich von Nordhausen, bei Borxleben, Heldrungen, Oldisleben, Kalbsrieth und Lützensömmern von großer Bedeutung. In der Umrandung des Thüringer Beckens wurden Kalksteine zur Herstellung von Schotter und Splitt gewonnen (alle Landkreise). Die bezogen auf die Fördermenge anteilig größte Gruppe in Nordthüringen stellen die Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (Zementrohstoffe, Industriekalkstein, Tonige Gesteine) dar, die verteilt über die Planungsregion, an verschiedenen Stellen abgebaut wurden (Raum Deuna – Vollenborn, Herbsleben, Kalbsrieth). Südöstlich von Mühlhausen, nordwestlich von Leinefelde und nordöstlich von Nordhausen standen tonig-schluffige Gesteine des Mittleren Keupers bzw. des Unteren Buntsandsteins als grobkeramische Rohstoffe in Gewinnung. Eine mengenmäßig untergeordnete Rolle spielten die Rohstoffgruppen Sand/Sandstein (bei Ellrich, Heiligenstadt, Neuendorf) sowie Werk- und Dekorationsstein (Bad Langensalza). Eine Übersicht der in den einzelnen Landkreisen Nordthüringens gewonnenen Rohstoffgruppen enthält Tab. 7 (s. auch Kap. 2.2).

Tab. 7: Nordthüringen - Übersicht der in den einzelnen Landkreisen gewonnenen Rohstoffgruppen

Rohstoffgruppe	Landkreis			
	Nordhausen	Eichsfeld	Kyffhäuser	Unstrut-Hainich
	Gips- und Anhydritstein			
	Kiessand		Kiessand	Kiessand
	Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt			
	Sand/Sandstein	Sand/Sandstein		
	Grobkeramischer Rohstoff	Grobkeramischer Rohstoff		Grobkeramischer Rohstoff
		Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (Zementrohstoffe)	Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (Tonige Gesteine)	Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (Kalksand)
				Werk- und Dekorationsstein

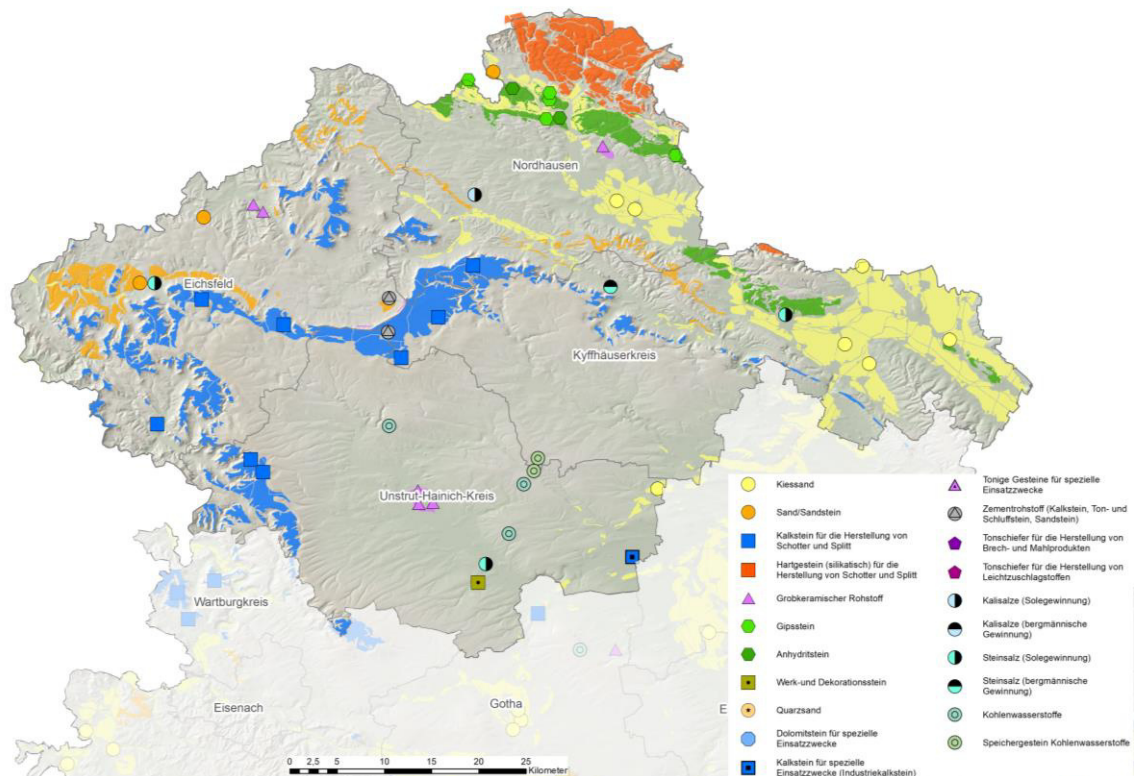


Abb. 10: Übersicht der Gewinnungsstellen im Jahr 2019, unterlegt mit dem Rohstoffpotenzial in der Planungsregion **Nordthüringen** (Legende der Gewinnungsstellen entnommen aus SCHUMANN UND NESTLER (2021), Legende zu den Rohstoffpotenzialflächen siehe Abb. 1)

In **Mittelthüringen** (Abb. 11 und Kap. 2.3) wurden hauptsächlich die Massenbaurohstoffe Kiessand und Kalksteine zur Herstellung von Schotter und Splitt gewonnen. Die Förderung von Kiessand konzentrierte sich dabei auf das Gebiet nördlich und südlich von Erfurt und nördlich von Gotha (s. Tab. 8). Kalksteine des Unteren Muschelkalks standen in allen Landkreisen der Planungsregion in Abbaus (Ausnahme: Stadt Erfurt). Die Gewinnung von Silikatischen Hartgesteinen fand an zwei Orten im Thüringer Wald statt (bei Neustadt und bei Tabarz). Weitere, in Mittelthüringen geförderte Rohstoffgruppen waren Sand/Sandstein (bei Blankenhain und nordöstlich von Ilmenau), Werk- und Dekorationssteine (Weimar, Raum Gotha) sowie grobkeramischer Rohstoff an der Fahner Höhe.

Tab. 8: Mittelthüringen - Übersicht der in den Landkreisen/kreisfreien Städten gewonnenen Rohstoffgruppen

Landkreis/Kreisfreie Stadt					
Rohstoffgruppe	Gotha	Ilmkreis	Sömmerda	Weimarer Land/ Stadt Weimar	Stadt Erfurt
	Kiessand	Kiessand	Kiessand		Kiessand
	Silikatisches Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt	Silikatisches Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt			
	Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	
	Sand/Sandstein	Sand/Sandstein		Sand/Sandstein	
	Grobkeramischer Rohstoff				
	Werk- und Dekorationsstein			Werk- und Dekorationsstein	

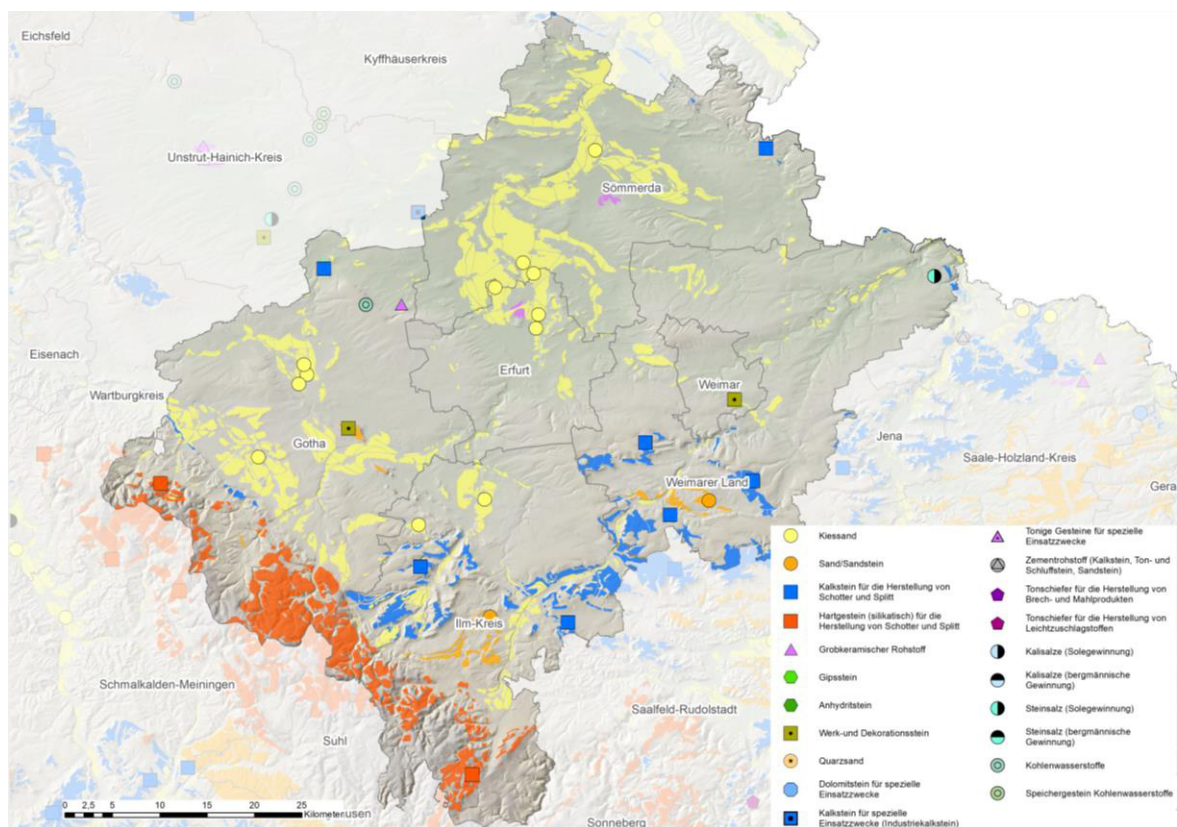


Abb. 11: Übersicht der Gewinnungsstellen von 2019, unterlegt mit dem Rohstoffpotenzial in der Planungsregion **Mittelthüringen** (Legende der Gewinnungsstellen entnommen aus SCHUMANN UND NESTLER (2021), Legende der Rohstoffpotenzialflächen siehe Abb. 1)

In **Südwestthüringen** (Abb. 12 und Kap. 2.4) entfiel nahezu die gesamte Gewinnung auf die Massenbaurohstoffe (Tab. 9). Den überwiegenden Anteil der Förderung nahmen Gesteine ein, die zur Herstellung von Schotter und Splitt verwendet werden: Silikatische Hartgesteine des Thüringer Waldes und der Rhön und Kalksteine der gesamten Planungsregion (außer Landkreis Sonneberg). Kiessande, die ebenfalls einen hohen Anteil an der Fördermenge haben, standen im Werra-Tal zwischen Schmalkalden und Bad Salzungen sowie an der Landesgrenze zu Hessen zwischen Dankmarshausen und Untersuhl in Gewinnung. Der Abbau von Sand/Sandstein erfolgte westlich und südlich von Sonneberg, bei Eisfeld und nördlich Oberzella. Die Gewinnung von tonigen Gesteinen als grobkeramischer Rohstoff und als Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke oblag dem Landkreis Hildburghausen (Themar, Hirschendorf).

Tab. 9: Südwestthüringen - Übersicht der in den Landkreisen/kreisfreien Städten gewonnenen Rohstoffgruppen

Landkreis/Kreisfreie Stadt				
Rohstoffgruppe	Wartburgkreis/ Stadt Eisenach	Schmalkalden- Meiningen/Stadt Suhl	Hildburghausen	Sonneberg
	Kiessand	Kiessand		
	Silikatisches Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt			
	Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	
	Sand/Sandstein		Sand/Sandstein	Sand/Sandstein
			Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (Tonige Gesteine)	

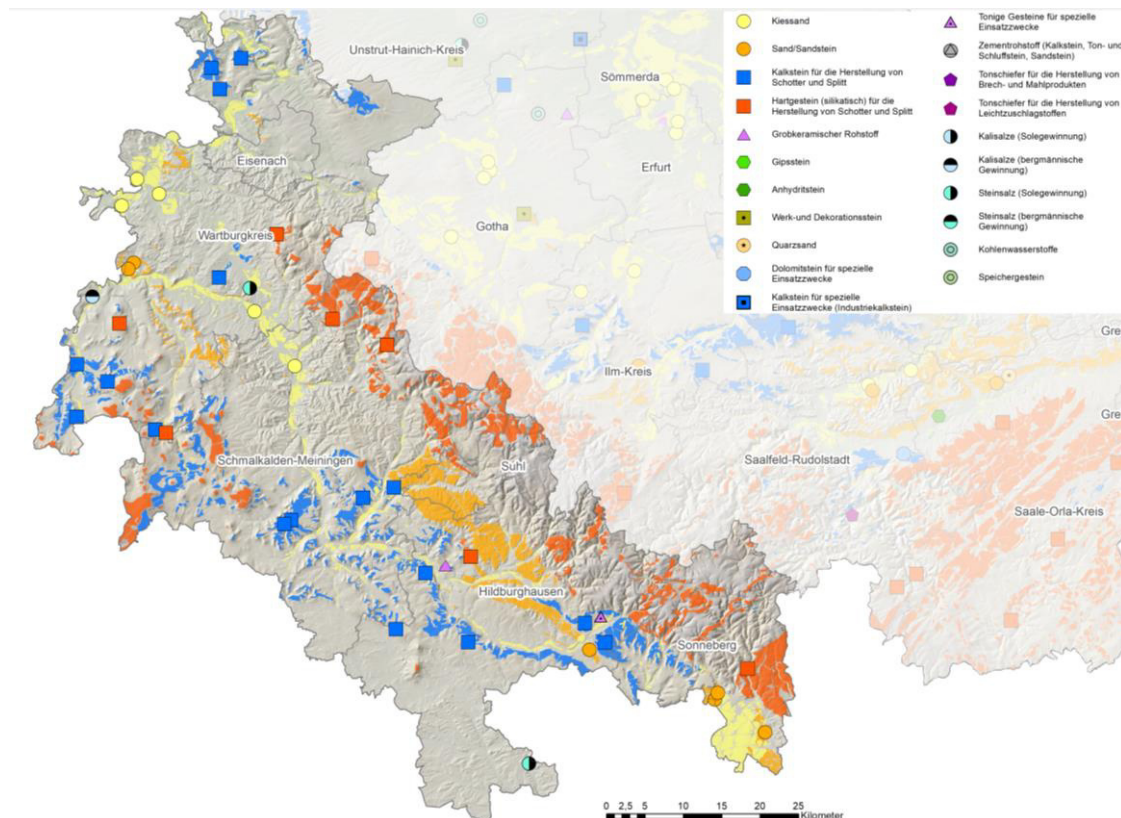


Abb. 12: Übersicht der Gewinnungsstellen von 2019, unterlegt mit dem Rohstoffpotenzial in der Planungsregion **Südwestthüringen** (Legende der Gewinnungsstellen entnommen aus SCHUMANN UND NESTLER (2021), Legende der Rohstoffpotenzialflächen siehe Abb. 1)

Ostthüringen (Abb. 13 und Kap. 2.5) verfügt über die größte Bandbreite mineralischer Rohstoffe innerhalb Thüringens. Eine Zusammenstellung enthält Tabelle 10. Massenbaurohstoffe besitzen dabei den größten Anteil der Fördermenge. Kiessand wurde hauptsächlich im gesamten Landkreis Altenburger Land und dem Saale-Holzland-Kreis (bei Graitschen und Schkölen) gewonnen, weitere Förderstellen bestanden nahe Weida und im Saaletal bei Kirchhasel und Uhlstädt. In den Landkreisen Greiz, Saalfeld-Rudolstadt und dem Saale-Orla-Kreis wurden Silikatische Hartgesteine zur Herstellung von Schotter und Splitt abgebaut (Grauwacke, Diabas, Diabastuff, Granit, Tonschiefer). Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke besaßen den drittgrößten Anteil der Förderung in der Planungsregion: aus Schiefervorkommen erfolgte die Produktion von Mahl- und Blähschiefer, bei Caaschwitz* und bei Dorndorf-Steudnitz wurden Karbonatgesteine sowie bei Frohnsdorf und Haselbach im Altenburger Land und nördlich der Stadt Gera tonige Gesteine abgebaut. Aus einer Sandgrube nordöstlich von Pößneck wurden Glassande gewonnen. Kalksteine zur Herstellung von Schotter und Splitt standen bei Kischlitz und Bucha im Saale-Holzland-Kreis und den Landkreisen Greiz (bei Caaschwitz) und Saalfeld-Rudolstadt (bei Kamsdorf, Haufeld) in Gewinnung. Grobkeramische Rohstoffe wurden im Raum Eisenberg und im nördlichen Altenburger Land produziert, Sande im Raum Pößneck und östlich von Jena sowie östlich Rudolstadt. Anhydritstein* stand zwischen Krölpa und Pößneck im Abbau.

Tab. 10: Ostthüringen - Übersicht der in den Landkreisen/kreisfreien Städten gewonnenen Rohstoffgruppen

Landkreis/Kreisfreie Stadt					
Rohstoffgruppe	Altenburger Land	Greiz/ Stadt Gera	Saale-Holzland-Kreis/ Stadt Jena	Saale-Orla-Kreis	Saalfeld-Rudolstadt
				Anhydritstein*	
	Kiessand	Kiessand	Kiessand		Kiessand
		Silikatisches Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt		Silikatisches Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt	Silikatisches Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt
		Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt		Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt
			Sand/Sandstein	Sand/Sandstein	Sand/Sandstein
	Grobkeramischer Rohstoff		Grobkeramischer Rohstoff		
	Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (Tonige Gesteine)	Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (Dolomit*, Tonschiefer, Tonige Gesteine)		Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (Quarzsand)	Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (Tonschiefer)

* Die Gewinnung erfolgte untertägig.

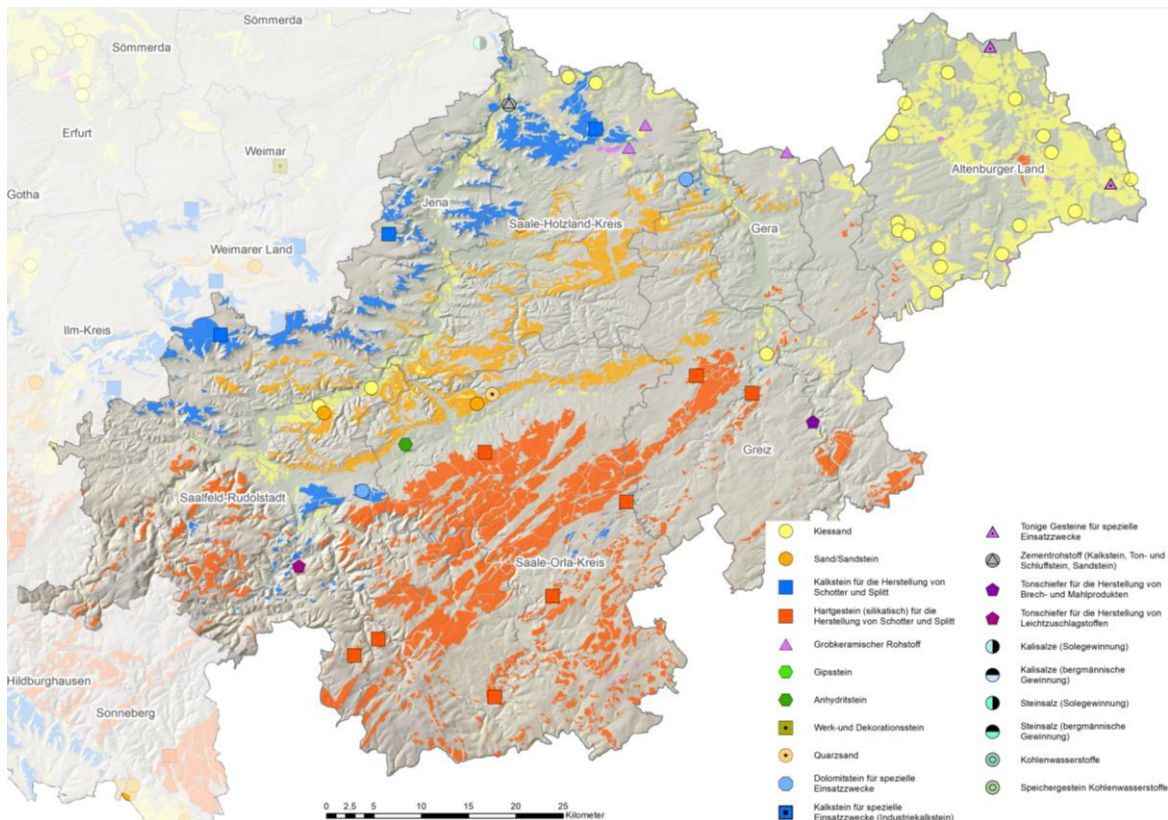


Abb. 13: Übersicht der Gewinnungsstellen von 2019, unterlegt mit dem Rohstoffpotenzial in der Planungsregion **Ostthüringen** (Legende der Gewinnungsstellen entnommen aus SCHUMANN UND NESTLER (2021), Legende der Rohstoffpotenzialflächen siehe Abb. 1)

1.6 Flächeninanspruchnahme

Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder in Thüringen sind entweder nach Bergrecht, Baurecht, Immissionsschutzrecht oder Wasserrecht genehmigt. Tabelle 11 zeigt für den Betrachtungszeitraum dieser Analyse den durch rechtlich genehmigte Felder beanspruchten Flächenanteil bezogen auf die Gesamtfläche Thüringens.

Tab. 11: Flächenanteil rechtlich genehmigter Felder 2018 und 2019 in Thüringen

Flächen und prozentualer Anteil rechtlich genehmigter Felder		
	2018	2019
Flächengröße (ha)	13.229,1	13.111,2
Flächengröße (km²)	132,29	131,1
Anteil an Landesfläche (%)	0,82	0,81

Der Flächenanteil der zur Rohstoffgewinnung genehmigten Felder an der Gesamtfläche Thüringens ist weiterhin rückläufig. Im Vergleich zu 2017 (13.418,6 ha, 0,83 % der Landesfläche) sank er 2018 auf 13.229,1 ha (0,82 % der Landesfläche) und schließlich 2019 auf 13.111,2 ha (0,81 % der Landesfläche) (s. Kap. 2.1).

Die Planungsregion mit dem geringsten, zur Rohstoffgewinnung genehmigten Anteil an der Fläche der Planungsregion war Südwestthüringen, gefolgt von Ostthüringen und Mittelthüringen. Nordthüringen wies in dieser Kategorie den höchsten Wert auf (Tab. 12).

Tab. 12: Prozentualer Anteil der zur Rohstoffgewinnung genehmigten Flächen bezogen auf die Fläche der Planungsregion (s. auch Kap. 2.2 - 2.5)

Planungsregion	Flächenanteil rechtlich genehmigter Felder (%)	
	2018	2019
Nordthüringen	1,30	1,30
Ostthüringen	0,82	0,81
Mittelthüringen	0,86	0,86
Südwestthüringen	0,34	0,33

Die zur Rohstoffgewinnung genehmigten Felder werden entsprechend dem geplanten Abbaufortschritt nur schrittweise in Anspruch genommen. In abgebauten Bereichen setzt die vorgesehene Nachnutzung bzw. Rekultivierung ein. Noch nicht in Anspruch genommene Feldteile unterliegen in der Regel der bis dato vorhandenen Nutzung. Die genehmigten Felder werden somit aktiv nur zu einem bestimmten Teil und dieser auch nur temporär genutzt.

Dieser, als „bergbaulich genutzt“ erfasste Anteil gibt die tatsächliche aktuelle Flächeninanspruchnahme innerhalb eines Erfassungsjahres wieder und umfasst alle Arten bergbaulicher Aktivitäten (Tab. 13). Der bergbaulich genutzte Flächenanteil nimmt stets nur einen Teil der Gesamtsumme der für Rohstoffgewinnung genehmigten Felder ein und lag 2018 und 2019 jeweils bei 0,27 % der Landesfläche (2018: 43,13 km² bzw. 4313 ha; 2019: 44,5 km² bzw. 4451 ha) (s. Kap. 2.1).

Tab. 13: Prozentuale Flächeninanspruchnahme durch die Rohstoffgewinnung in Thüringen (1994 bis 2019)

Flächenanteile zur Rohstoffgewinnung genehmigter Felder an der Gesamtfläche Thüringens in %				
Jahr	Felder in Abbau	Felder nicht in Abbau	gesamt	bergbaulich genutzt
1994	0,55	0,22	0,77	0,48
1995	0,59	0,22	0,81	0,16
1996	0,63	0,22	0,85	0,20
1997	0,65	0,23	0,88	0,19
1998	0,65	0,21	0,86	0,20
1999	0,65	0,23	0,87	0,20
2001	0,66	0,21	0,87	0,22
2003	0,62	0,23	0,85	0,27
2005	0,62	0,23	0,85	0,22
2007	0,61	0,25	0,86	0,23
2009	0,60	0,27	0,87	0,24
2010	0,60	0,28	0,88	0,24
2011	0,61	0,26	0,87	0,24
2012	0,60	0,25	0,85	0,25
2013	0,62	0,23	0,85	0,25
2014	0,61	0,24	0,85	0,26
2015	0,59	0,25	0,84	0,27
2016	0,58	0,25	0,83	0,28
2017	0,58	0,25	0,83	0,28
2018	0,57	0,25	0,82	0,27
2019	0,57	0,24	0,81	0,27

Eine Gewinnungsstelle setzt sich bisweilen aus mehreren, mitunter nach unterschiedlichem Recht genehmigten Teilfeldern zusammen. Einen Überblick über die Anzahl der 2018 und 2019 nach jeweiligem Recht genehmigten Felder, unabhängig davon, ob diese in Abbau standen oder nicht, gibt Tab. 14 wieder (Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Jahres).

Tab. 14: Anzahl der nach jeweiligem Recht genehmigten Flächen in Thüringen pro Jahr im Erfassungszeitraum

Anzahl der zur Rohstoffgewinnung genehmigten Flächen pro Jahr nach		
	2018	2019
Bergrecht	392	388
Baurecht	41	41
Immissionsschutzrecht	36	36
Wasserrecht	23	23
Summe	492	488

Die meisten Abbaufelder waren nach Bergrecht genehmigt, gefolgt von Feldern nach Baurecht, dann Immissionsschutzrecht und schließlich Wasserrecht. Waren am 31.12.2017 noch 495 Felder genehmigt, verringerte sich deren Anzahl mit Stand 31.12.2019 um 7 auf 488. Darin sind die bergrechtlich genehmigten Felder (2017: 395) und baurechtlich genehmigten Felder (2017: 42) rückläufig, wohingegen ein neues wasserrechtlich genehmigtes Feld (2017: 22) hinzukam. Die Anzahl der immissionsschutzrechtlich genehmigten Felder blieb konstant.

1.7 Literatur

BGR - BUNDESANSTALT FÜR GEOWISSENSCHAFTEN UND ROHSTOFFE (2020): Deutschland – Rohstoffsituation 2019, 150 S., Hannover

BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND ENERGIE (BMWi) (2020): Rohstoffstrategie der Bundesregierung. https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Industrie/rohstoffstrategie-der-bundesregierung.pdf?__blob=publicationFile&v=4 (Datum Internetrecherche: 31.03.2021).

GESETZ ZUR REDUZIERUNG UND ZUR BEENDIGUNG DER KOHLEVERSTROMUNG UND ZUR ÄNDERUNG WEITERER GESETZE (Kohleausstiegsgesetz) vom 08.08.2020. – Bundesgesetzblatt 2020, Teil I, Nr. 37, S. 1818-1867.

NESTLER, A., ET AL. (2019): Lagerstättenwirtschaftliche Jahresanalyse für die Jahre 2016 bis 2017. – Schriftenreihe der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Nr. 118, Jena, 58 S.

SCHUMANN, A. UND NESTLER, A. (2021): Übersichtskarte der in Gewinnung stehenden Lagerstätten von Thüringen, Stand 31.12.2019. TLUBN, Jena, https://tlubn.thueringen.de/fileadmin/00_tlubn/Geologie_und_Bergbau/Rohstoffgeologie/Karte_2019.pdf (Datum Internetrecherche: 31.03.2021).

2. Lagerstättenwirtschaftliche Daten für die Jahre 2018 und 2019

2.1 Freistaat Thüringen - Gesamtübersicht

Einwohnerzahl: **2018:** **2.143.145***
 2019: **2.133.378****
Flächengröße: **16.202 km² *; ****

* Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2018

** Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2019

Freistaat Thüringen – Gesamtübersicht: Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau

Gewinnungsstellen	2018			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	49	7.112	4.686,43	1.813,55
Sand/Sandstein	15	232	135,17	76,98
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	35	3.446	575,11	339,56
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	17	4.101	633,48	408,82
Werk- und Dekorationsstein	2	816****	10,56	3,81
Grobkeramische Rohstoffe	8		641,90	116,43
Gips- und Anhydritstein	7	1.336	640,60	233,75
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	13	3.340	1.905,78	529,16
Gesamt	146	20.383	9.229,03	3.522,06
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	116	14.891	6.030,19	2.638,91

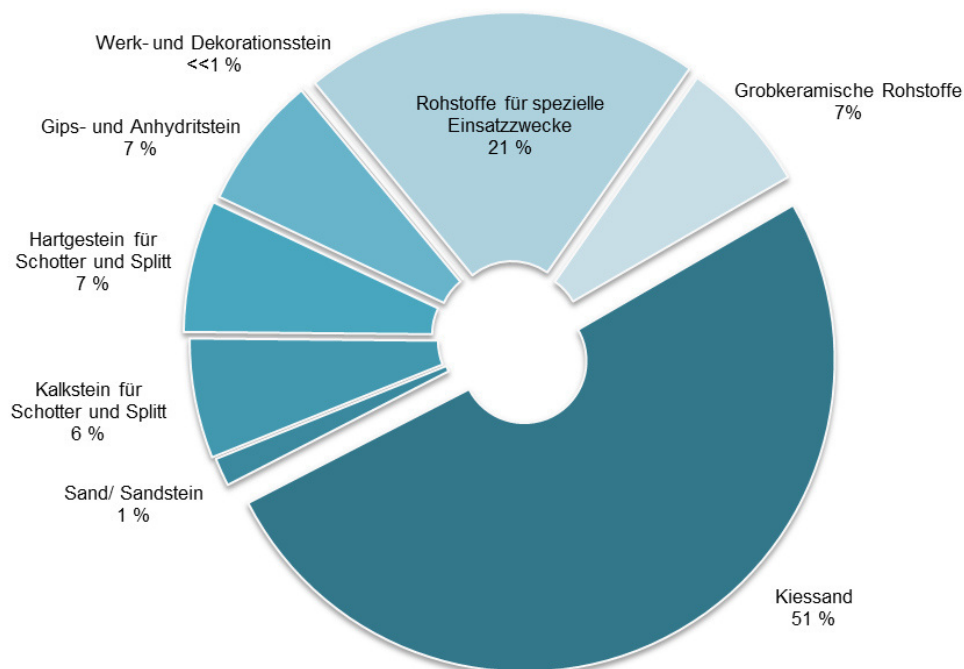
* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Industriekalkstein, Dolomitstein, Quarzsand, Tonige Gesteine, Tonschiefer, Zementrohstoffe (s. Kap. 1.3)

**** Zusammenfassung aus Datenschutzgründen

Flächenanteile der in Betrieb befindlichen Genehmigungsfelder 2018 nach Rohstoffgruppen (Anteil Rohstoffgruppe an Gesamtsumme rechtlich genehmigter Felder - in Betrieb)



**Freistaat Thüringen – Gesamtübersicht:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau**

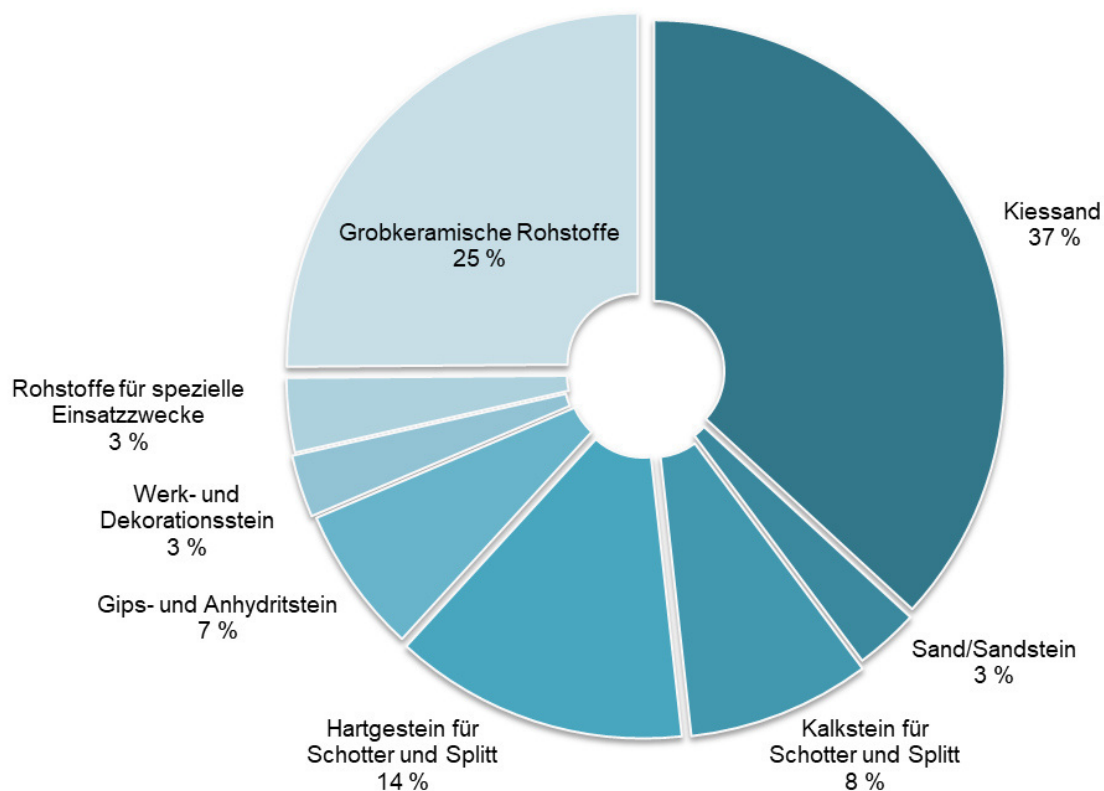
Gewinnungsstellen	2018		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	42	1.474,06	279,94
Sand/Sandstein	18	118,06	49,19
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	26	337,84	152,69
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	15	542,33	146,06
Werk- und Dekorationsstein	14	115,20	19,41
Grobkeramische Rohstoffe	24	1004,72	101,95
Gips- und Anhydritstein	9	271,07	20,42
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke*	5	136,81	20,78
Gesamt	153	4.000,09	790,44
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	101	2.472,29	627,88

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genomener Flächenanteil

*** Industriekalkstein, Dolomitstein, Tonige Gesteine, Torf

Flächenanteile der nicht in Betrieb befindlichen Genehmigungsfelder 2018 nach Rohstoffgruppen
(Anteil Rohstoffgruppe an Gesamtsumme rechtlich genehmigter Felder - nicht in Betrieb)



**Freistaat Thüringen – Gesamtübersicht:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau**

Gewinnungsstellen	2019			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	47	7.835	4.499,96	1.929,60
Sand/Sandstein	14	184	133,62	74,49
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	37	3.595	915,71	469,39
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	17	4.489	641,34	420,32
Werk- und Dekorationsstein	3	864****	23,89	9,89
Grobkeramische Rohstoffe	9		706,03	116,67
Gips- und Anhydritstein	8	1.320	656,83	244,37
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	13	3.324	1.585,98	434,32
Gesamt	148	21.611	9.163,36	3699,05
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	115	16.103	6.190,63	2.893,80

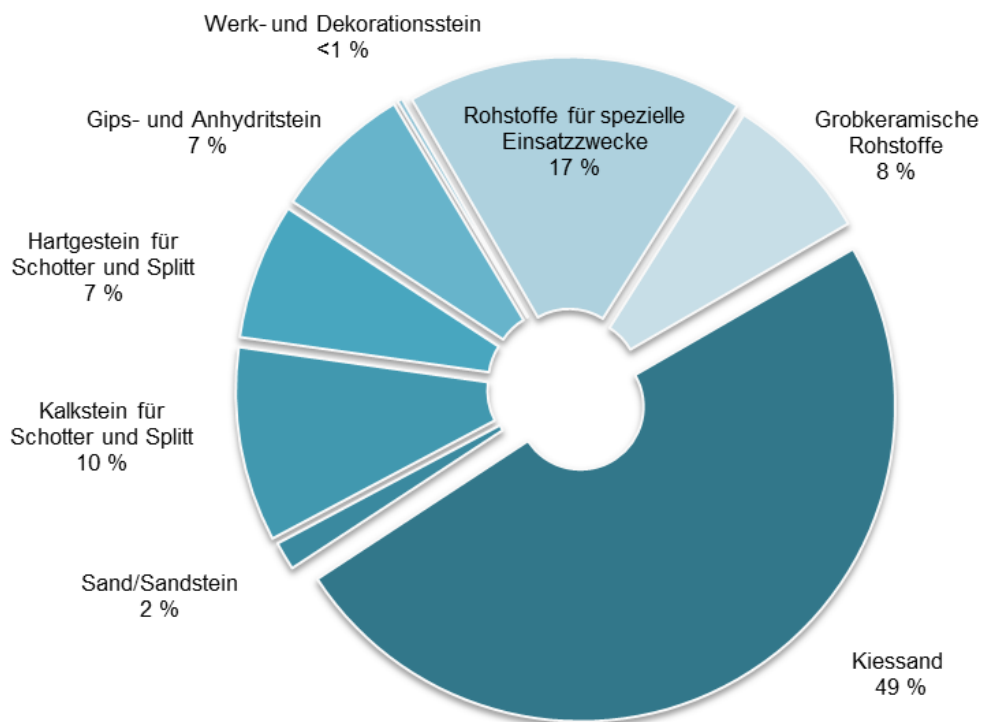
* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genomener Flächenanteil

*** Industriekalkstein, Dolomitstein, Quarzsand, Tonige Gesteine, Tonschiefer, Zementrohstoffe

**** Zusammenfassung aus Datenschutzgründen

Flächenanteile der in Betrieb befindlichen Genehmigungsfelder 2019 nach Rohstoffgruppen
(Anteil Rohstoffgruppe an Gesamtsumme rechtlich genehmigter Felder - in Betrieb)



**Freistaat Thüringen – Gesamtübersicht:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau**

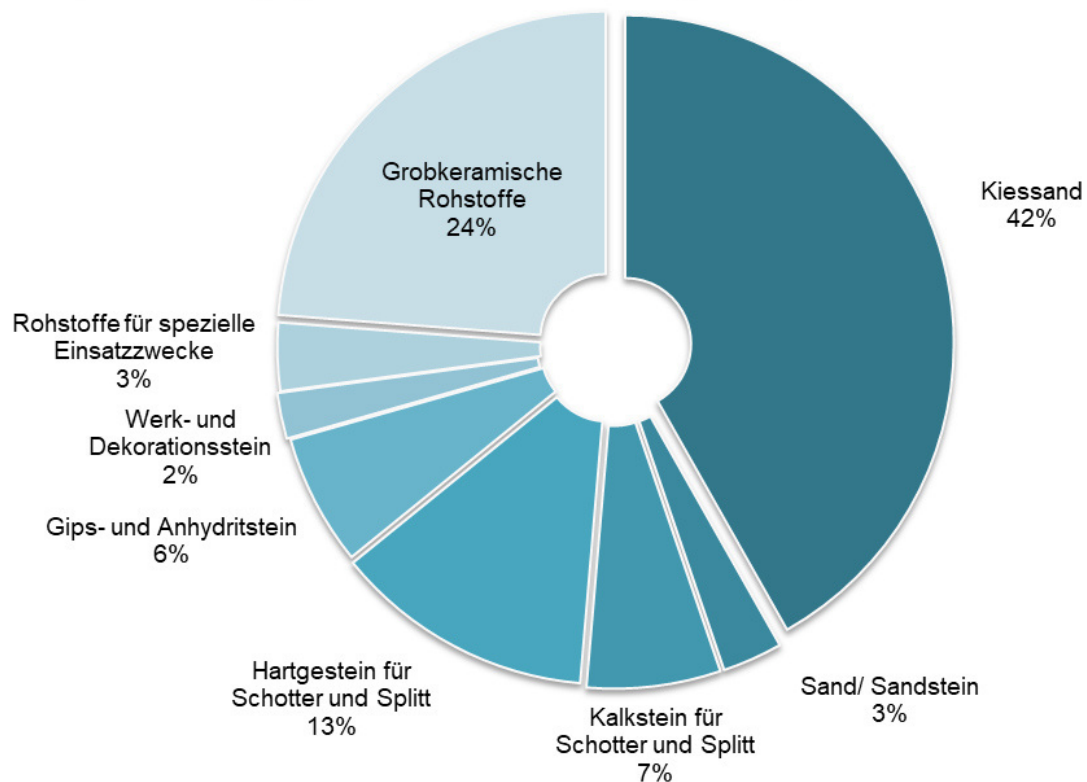
Gewinnungsstellen	2019		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	43	1.650,46	311,99
Sand/Sandstein	18	116,71	45,19
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	23	259,94	136,27
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	14	505,50	115,40
Werk- und Dekorationsstein	12	89,07	13,33
Grobkeramische Rohstoffe	23	939,19	104,45
Gips- und Anhydritstein	8	254,84	10,00
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke*	4	132,14	15,30
Gesamt	146	3.947,85	751,93
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	98	2.532,61	608,85

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Industriekalkstein, Dolomitstein, Torf

Flächenanteile der nicht in Betrieb befindlichen Genehmigungsfelder 2019 nach Rohstoffgruppen
(Anteil Rohstoffgruppe an Gesamtsumme rechtlich genehmigter Felder - nicht in Betrieb)



2.2 Planungsregion Nordthüringen

Einwohnerzahl: **2018:** **362.123 ***
 2019: **359.866 ****

Flächengröße: **3.675 km² *; ****

* Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2018

** Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2019

Planungsregion Nordthüringen:

Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau

Gewinnungsstellen	2018			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	7	1170	1.111,09	339,39
Sand/Sandstein	3	46	47,19	30,30
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	8	935	185,73	100,54
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	-	-	-	-
Werk- und Dekorationsstein	1	586****	5,28	0,55
Grobkeramische Rohstoffe	5		569,71	96,46
Gips- und Anhydritstein	6	1.274	613,60	225,75
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	4	2.231	1.212,39	177,60
Gesamt	34	6.242	3.744,99	970,59
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	18	2.151	1.344,01	470,23

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Industriekalkstein, tonige Gesteine, Zementrohstoffe

**** Zusammenfassung aus Datenschutzgründen

Planungsregion Nordthüringen:

Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau

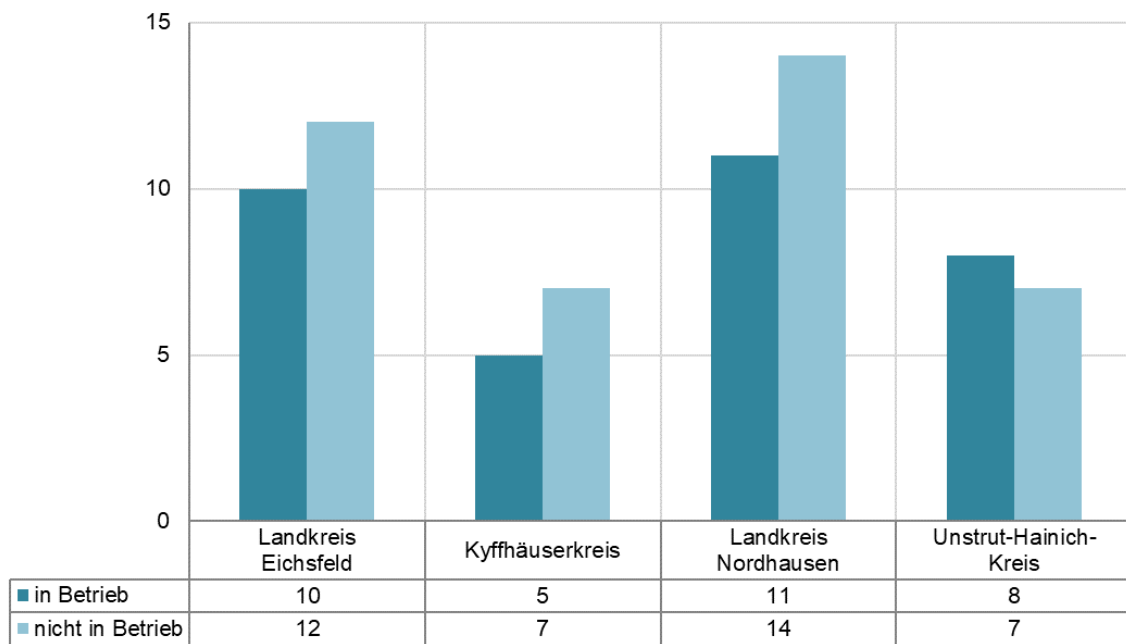
Gewinnungsstellen	2018		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	6	184,04	62,60
Sand/Sandstein	7	24,35	11,07
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	8	78,08	37,56
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	1	13,94	-
Werk- und Dekorationsstein	2	7,14	3,73
Grobkeramische Rohstoffe	6	399,13	3,00
Gips- und Anhydritstein	8	256,07	20,42
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	2	64,74	-
Gesamt	40	1.027,49	138,38
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	22	300,41	111,23

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

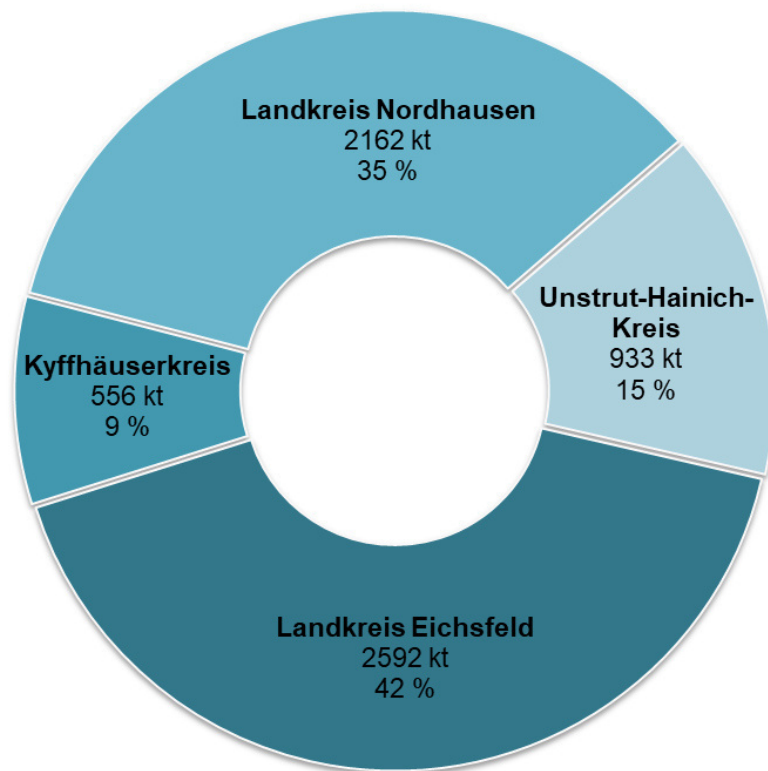
** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Industriekalkstein

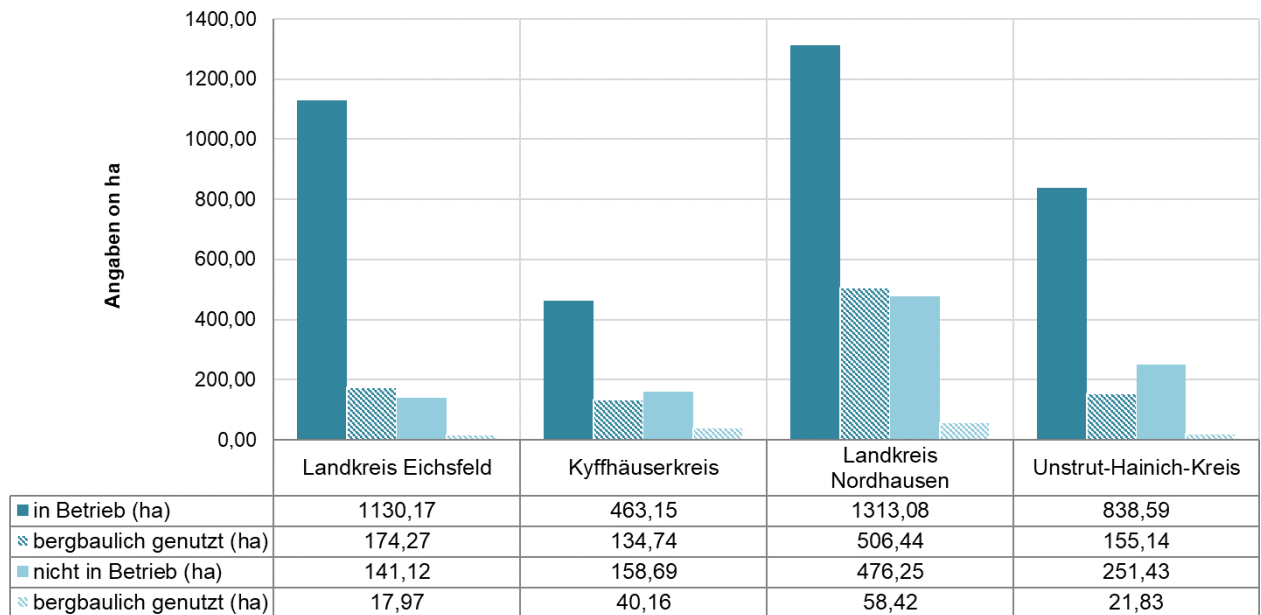
Anzahl der Gewinnungsstellen nach Landkreisen in 2018



Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2018



Flächenanteile Rohstoffgewinnung in 2018



Erläuterung

Zeile 1 - in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau
 Zeile 2 - bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1
 Zeile 3 - nicht in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau
 Zeile 4 bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3
 (bergbauliche Tätigkeit = Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

Planungsregion Nordthüringen: Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau

Gewinnungsstellen	2019			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	7	1.335	1.111,09	383,35
Sand/Sandstein	3	50	47,19	30,30
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	9	840	200,48	117,83
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	-	-	-	-
Werk- und Dekorationsstein	1	540****	4,14	2,23
Grobkeramische Rohstoffe	6		633,84	95,68
Gips- und Anhydritstein	7	1.265	629,83	236,37
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	3	2.293	1.165,06	166,20
Gesamt	36	6.323	3.791,63	1031,96
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	19	2.225	1.358,76	531,48

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Industriekalkstein, tonige Gesteine, Zementrohstoffe

**** Zusammenfassung aus Datenschutzgründen

**Planungsregion Nordthüringen:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau**

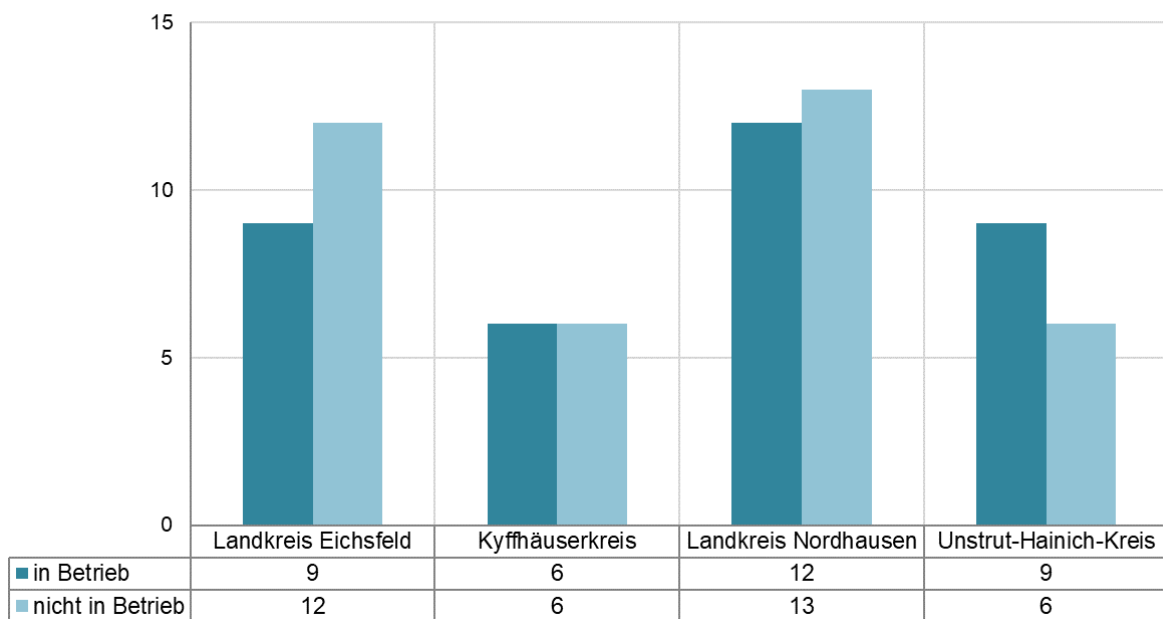
Gewinnungsstellen	2019		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	6	184,04	62,60
Sand/Sandstein	7	24,35	9,07
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	6	54,42	26,93
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	1	13,94	-
Werk- und Dekorationsstein	2	8,28	2,05
Grobkeramische Rohstoffe	5	335,00	-
Gips- und Anhydritstein	7	239,84	10,00
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	3	112,07	15,10
Gesamt	37	971,94	125,75
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	20	276,75	98,60

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

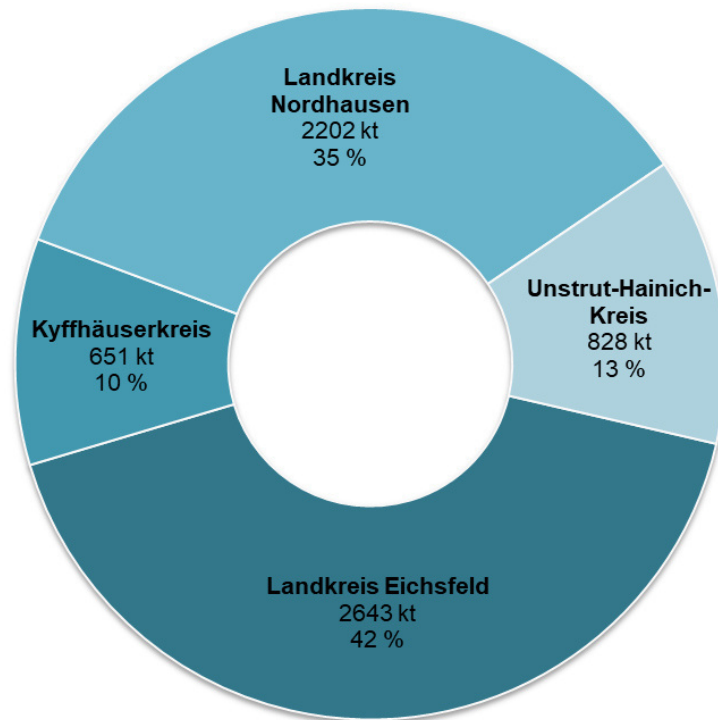
** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Industriekalkstein

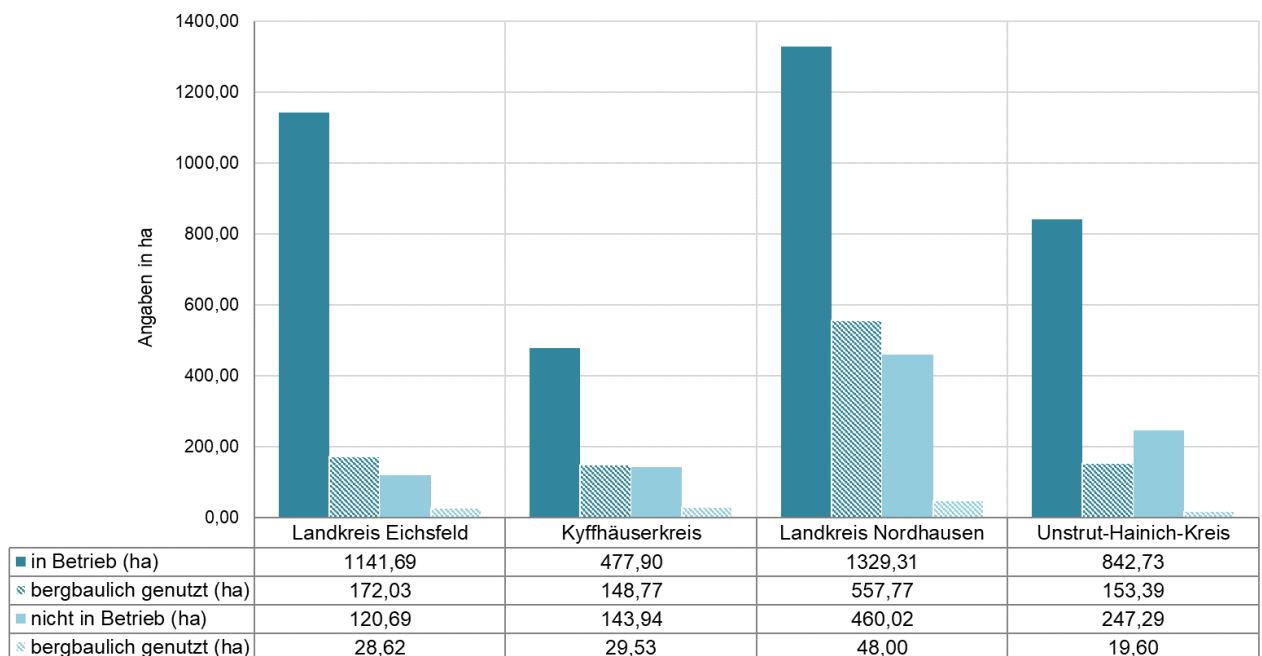
Anzahl der Gewinnungsstellen nach Landkreisen in 2019



Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2019



Flächenanteile Rohstoffgewinnung in 2019



Erläuterung

Zeile 1 - in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau
 Zeile 2 - bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1
 Zeile 3 - nicht in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau
 Zeile 4 bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3
 (bergbauliche Tätigkeit = Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

2.3 Planungsregion Mittelthüringen

Einwohnerzahl: **2018:** **674.585 ***
 2019: **671.949 ****

Flächengröße: **3.745 km² ***
 3.707 km² **

* Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2018

** Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2019

Planungsregion Mittelthüringen: Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau

Gewinnungsstellen	2018			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	13	2.281	1.699,06	787,43
Sand/Sandstein	2	***	18,81	11,00
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	6	1.006	130,35	88,60
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	3	477	78,76	58,24
Werk- und Dekorationsstein	1	***	5,28	3,26
Grobkeramische Rohstoffe	1	***	1,50	1,50
Gips- und Anhydritstein	-	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke	-	-	-	-
Gesamt	26	3.819	1.933,76	950,03
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	24	***	1.926,98	945,27

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** aus Datenschutzgründen keine Angabe

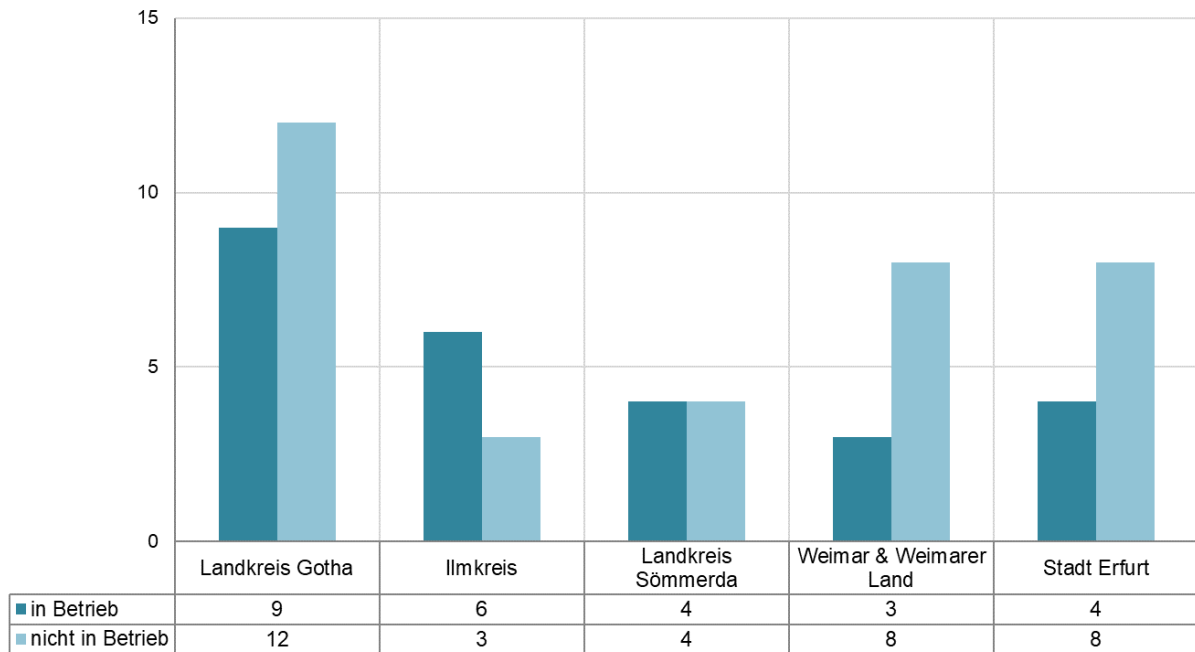
Planungsregion Mittelthüringen: Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau

Gewinnungsstellen	2018		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	13	496,89	88,73
Sand/Sandstein	2	11,43	11,50
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	6	96,99	82,67
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	4	274,97	24,16
Werk- und Dekorationsstein	3	28,01	11,00
Grobkeramische Rohstoffe	7	383,77	41,00
Gips- und Anhydritstein	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke*	-	-	-
Gesamt	35	1.292,06	259,06
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	25	880,28	207,06

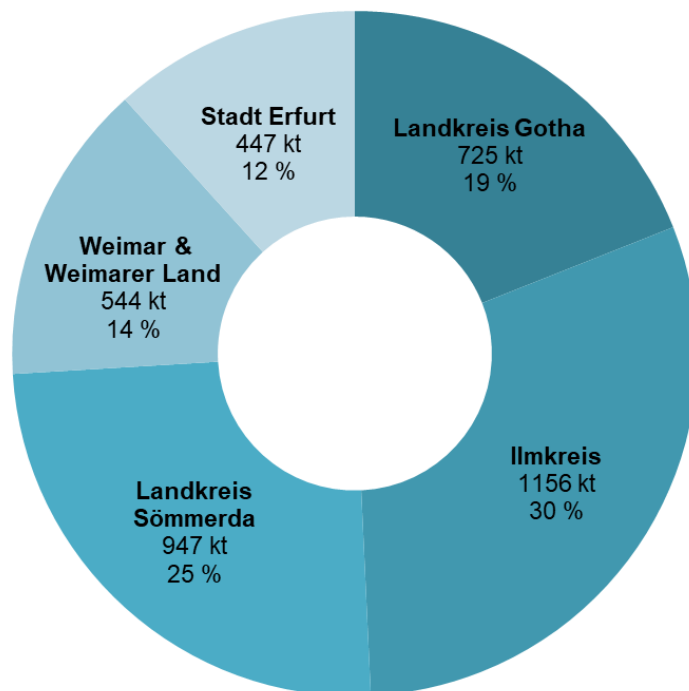
* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

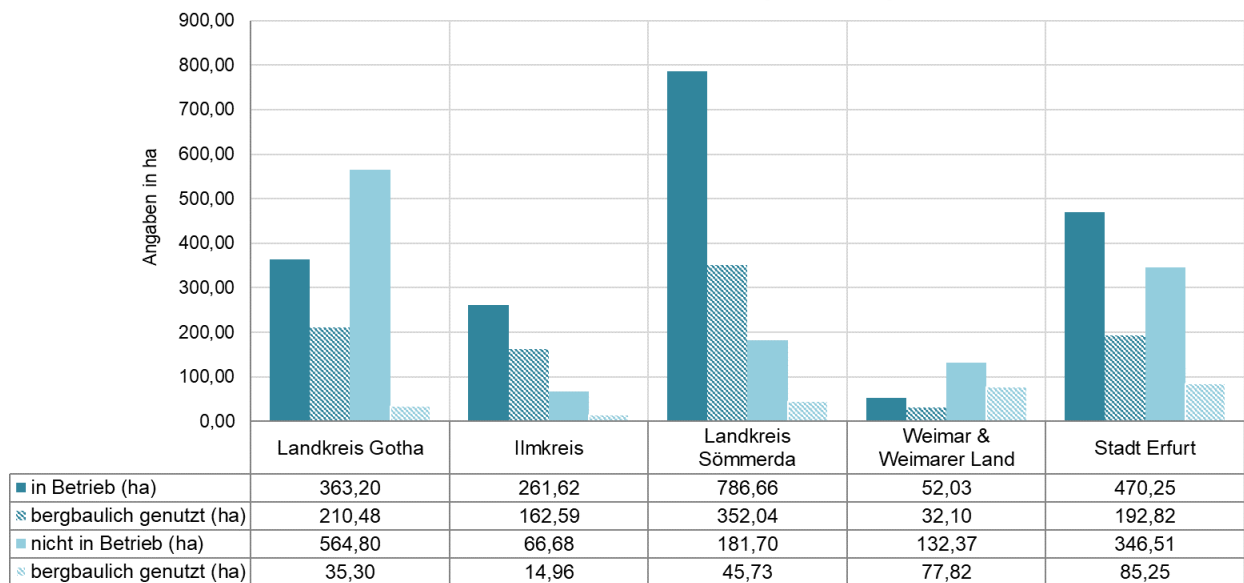
Anzahl der Gewinnungsstellen nach Landkreisen in 2018



Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2018



Flächenanteile Rohstoffgewinnung in 2018

Erläuterung

Zeile 1 - in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau
 Zeile 2 - bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1
 Zeile 3 - nicht in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau
 Zeile 4 bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3
 (bergbauliche Tätigkeit = Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

Planungsregion Mittelthüringen:**Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau**

Gewinnungsstellen	2019			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	12	2.315	1.613,24	756,51
Sand/Sandstein	2	***	18,81	11,00
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	7	1.245	140,01	105,46
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	2	***	56,00	42,74
Werk- und Dekorationsstein	2	***	19,75	7,66
Grobkeramische Rohstoffe	1	***	1,50	1,50
Gips- und Anhydritstein	-	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke	-	-	-	-
Gesamt	28	3.958	1.849,31	924,87
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	26	***	1.828,06	915,71

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** aus Datenschutzgründen keine Angabe

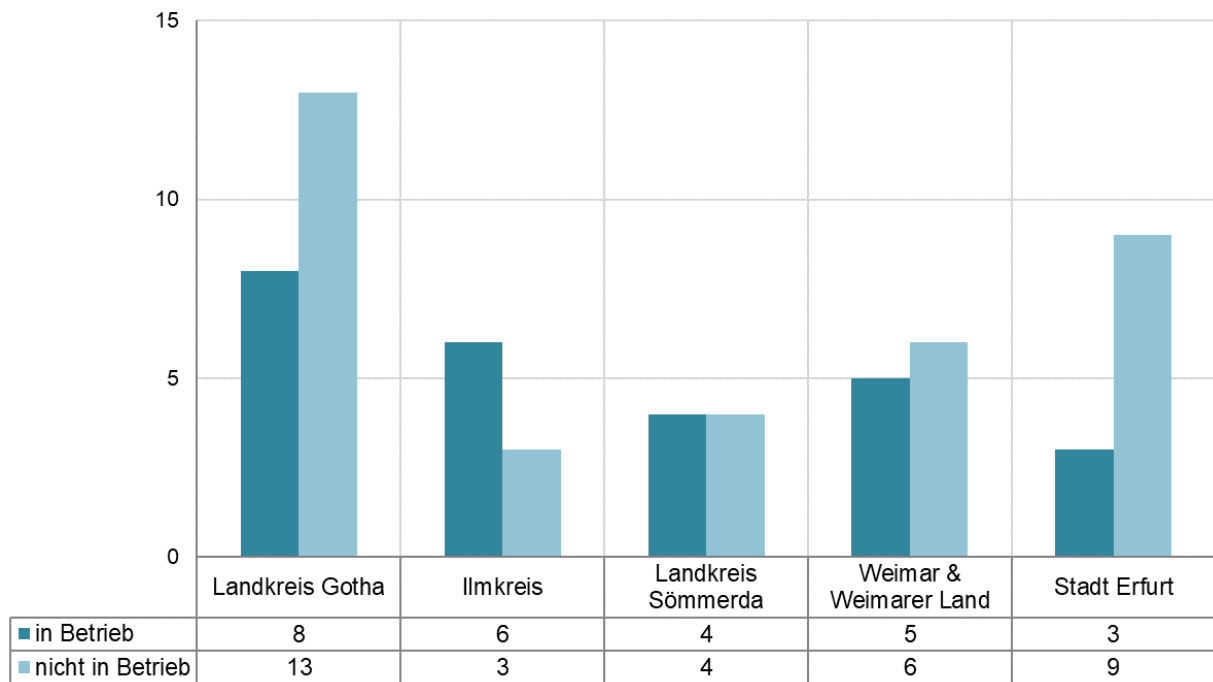
**Planungsregion Mittelthüringen:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau**

Gewinnungsstellen	2019		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	15	611,68	118,93
Sand/Sandstein	2	11,43	11,50
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	5	65,27	76,68
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	4	268,76	15,50
Werk- und Dekorationsstein	2	13,54	6,60
Grobkeramische Rohstoffe	7	383,77	41,00
Gips- und Anhydritstein	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke	-	-	-
Gesamt	35	1.354,45	270,21
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	26	957,14	222,61

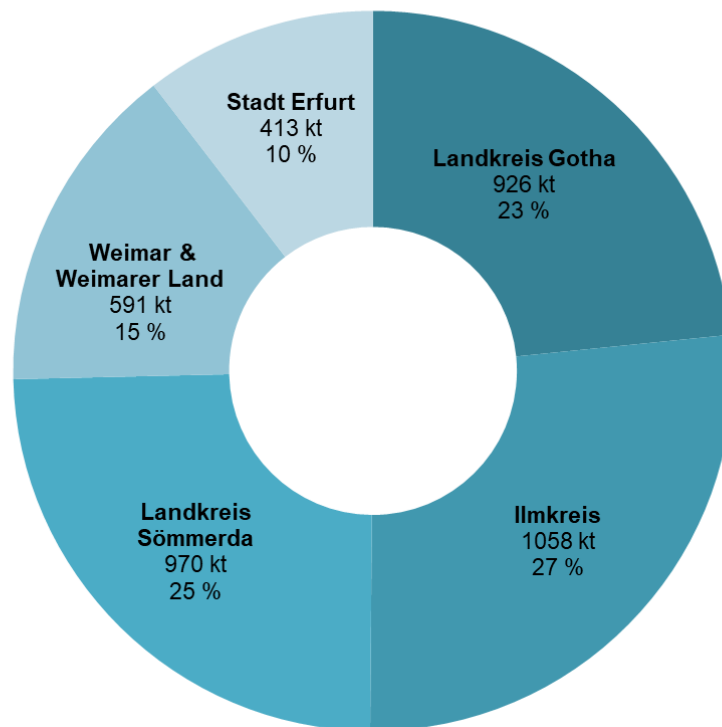
* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

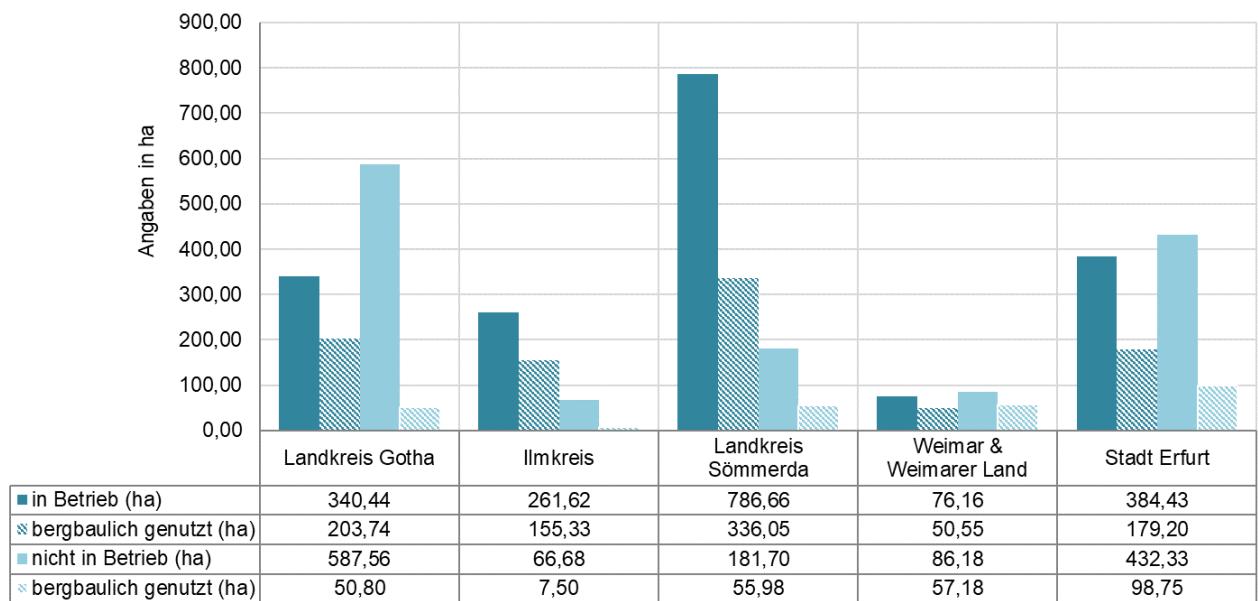
Anzahl der Gewinnungsstellen nach Landkreisen in 2019



Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2019



Flächenanteile Rohstoffgewinnung in 2019



Erläuterung

Zeile 1 - in Betrieb =

Zeile 2 - bergbaulich genutzt =

Zeile 3 - nicht in Betrieb =

Zeile 4 bergbaulich genutzt =
(bergbauliche Tätigkeit =

Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau

Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1

Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau

Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3
Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

2.4 Planungsregion Südwestthüringen

Einwohnerzahl: **2018:** 442.326 *
2019: 443.843 **

Flächengröße: 4.097 km² *
 4.163 km² **

* Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2018

** Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2019

Planungsregion Südwestthüringen: Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau

Gewinnungsstellen	2018			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	5	1.427	286,39	154,45
Sand/Sandstein	6	117	46,30	22,08
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	18	789	221,26	138,02
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	6	1.843	243,79	135,49
Werk- und Dekorationsstein	-	-	-	-
Grobkeramische Rohstoffe	-	-	-	-
Gips- und Anhydritstein	-	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	1	****	9,87	3,45
Gesamt	36	****	807,61	453,49
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	35	4.176	797,74	450,04

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genomener Flächenanteil

*** Tonige Gesteine

**** aus Datenschutzgründen keine Angabe

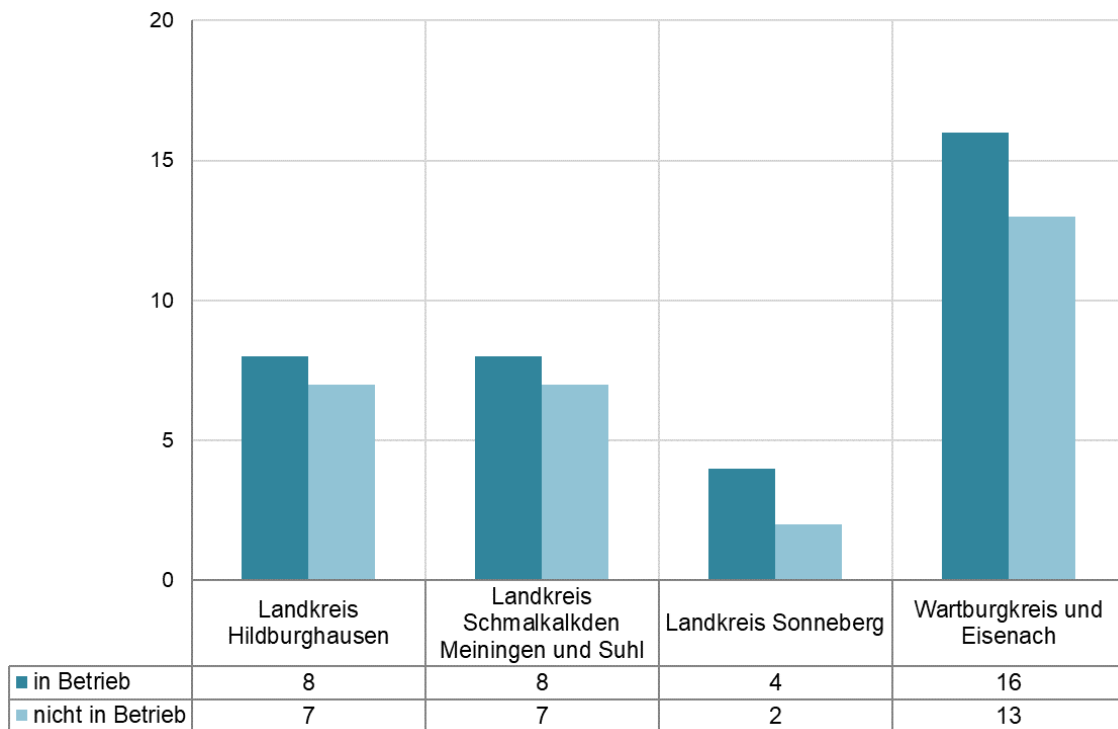
Planungsregion Südwestthüringen: Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau

Gewinnungsstellen	2018		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	8	239,20	34,10
Sand/Sandstein	5	36,61	24,12
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	8	105,97	20,31
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	3	106,68	51,20
Werk- und Dekorationsstein	1	2,06	0,28
Grobkeramische Rohstoffe	4	93,57	49,20
Gips- und Anhydritstein	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke	-	-	-
Gesamt	29	584,09	179,21
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	24	488,46	129,73

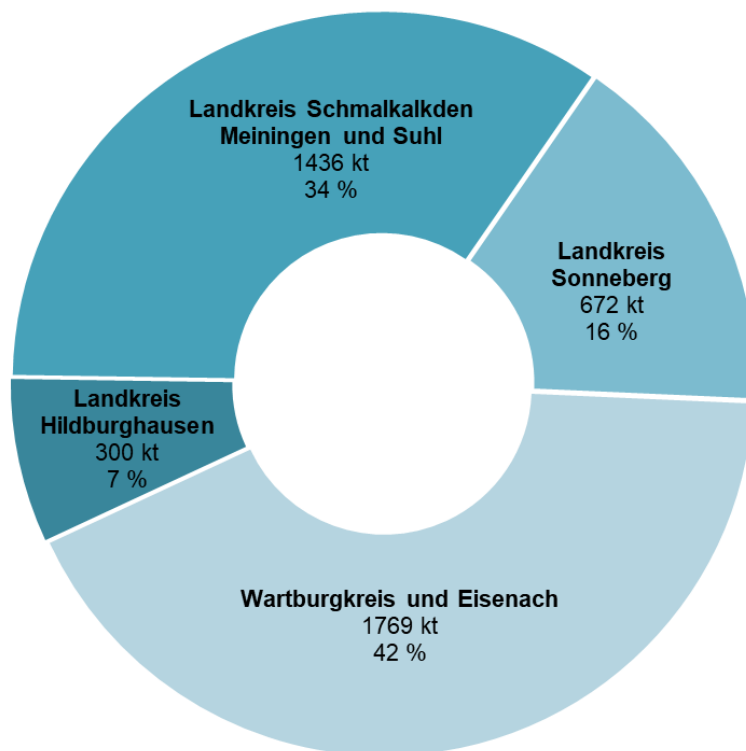
* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genomener Flächenanteil

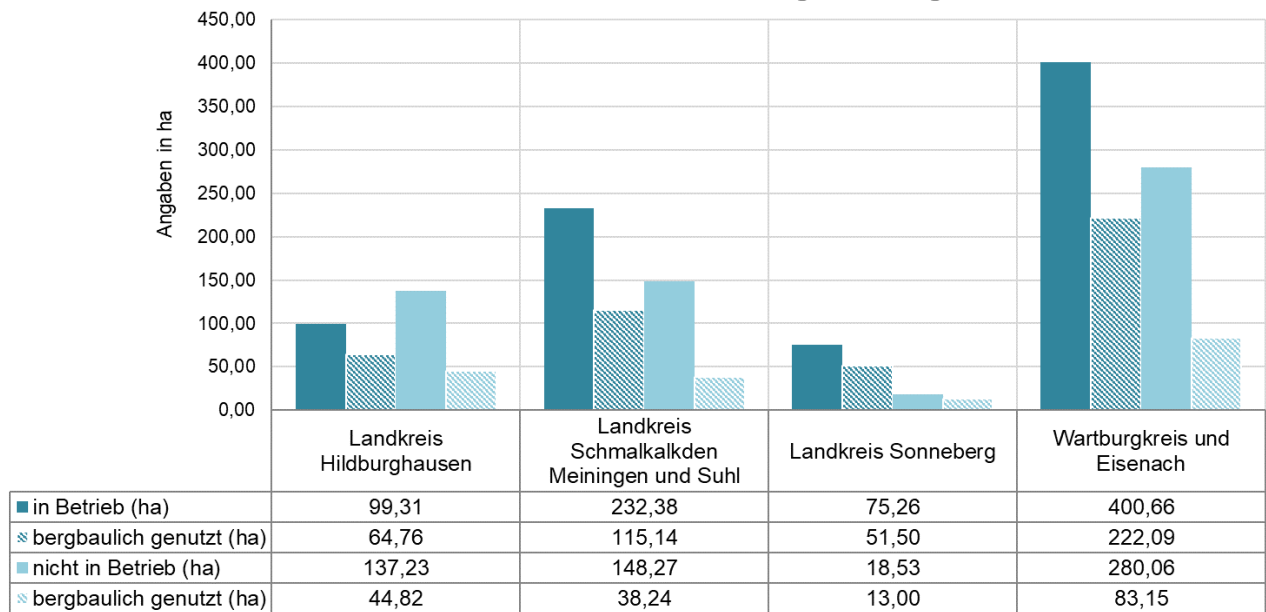
Anzahl der Gewinnungsstellen nach Landkreisen in 2018



Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2018



Flächenanteile Rohstoffgewinnung in 2018



Erläuterung

Zeile 1 - in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau
 Zeile 2 - bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1
 Zeile 3 - nicht in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau
 Zeile 4 bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3 (bergbauliche Tätigkeit = Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

Planungsregion Südwestthüringen: Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau

Gewinnungsstellen	2019			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	5	1.611	286,39	253,14
Sand/Sandstein	6	70	46,30	22,08
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	17	1.071	211,58	134,82
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	7	2.242	274,41	157,49
Werk- und Dekorationsstein	-	-	-	-
Grobkeramische Rohstoffe	-	-	-	-
Gips- und Anhydritstein	-	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	2	****	30,92	10,15
Gesamt	37	****	849,60	577,68
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	35	4.994	818,68	567,53

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Tonige Gesteine

**** aus Datenschutzgründen keine Angabe

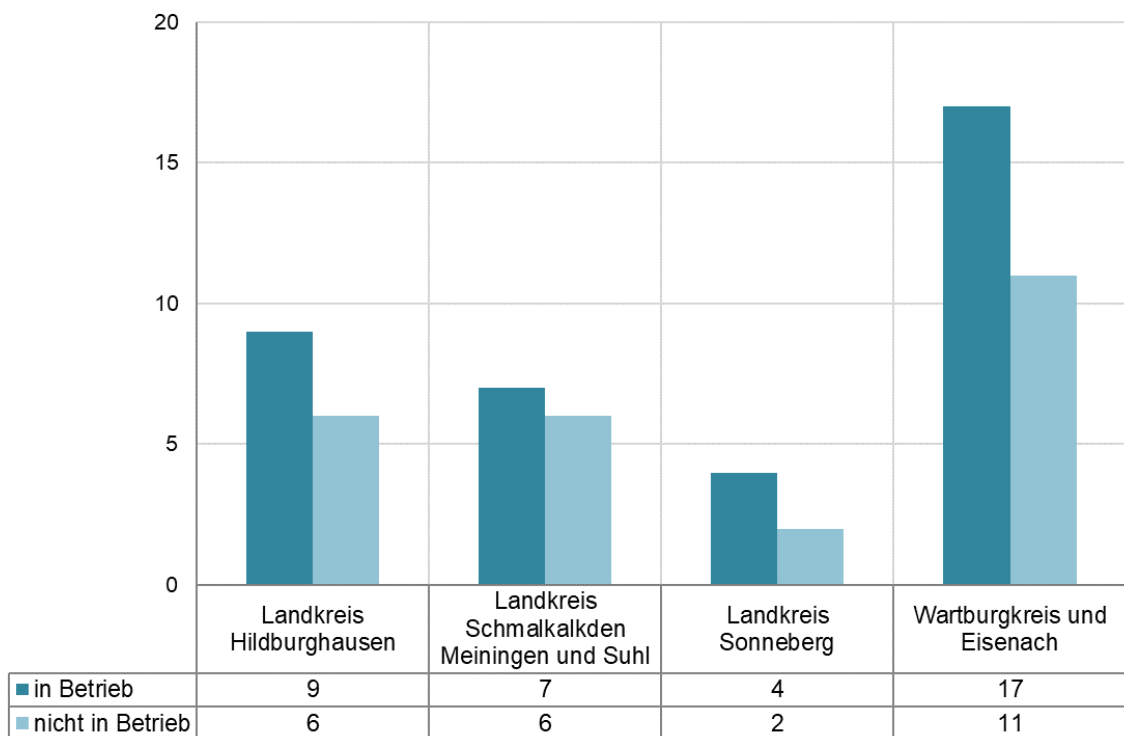
**Planungsregion Südwestthüringen:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau**

Gewinnungsstellen	2019		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	7	237,69	34,10
Sand/Sandstein	4	33,71	21,22
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	8	83,45	20,51
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	2	76,06	29,20
Werk- und Dekorationsstein	1	2,06	0,28
Grobkeramische Rohstoffe	3	72,52	42,50
Gips- und Anhydritstein	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke*	-	-	-
Gesamt	25	505,49	147,81
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	21	430,91	105,03

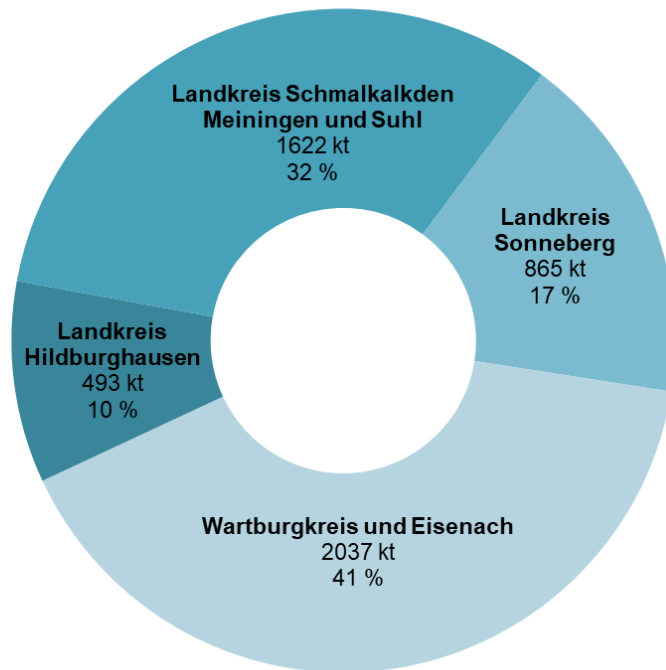
* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

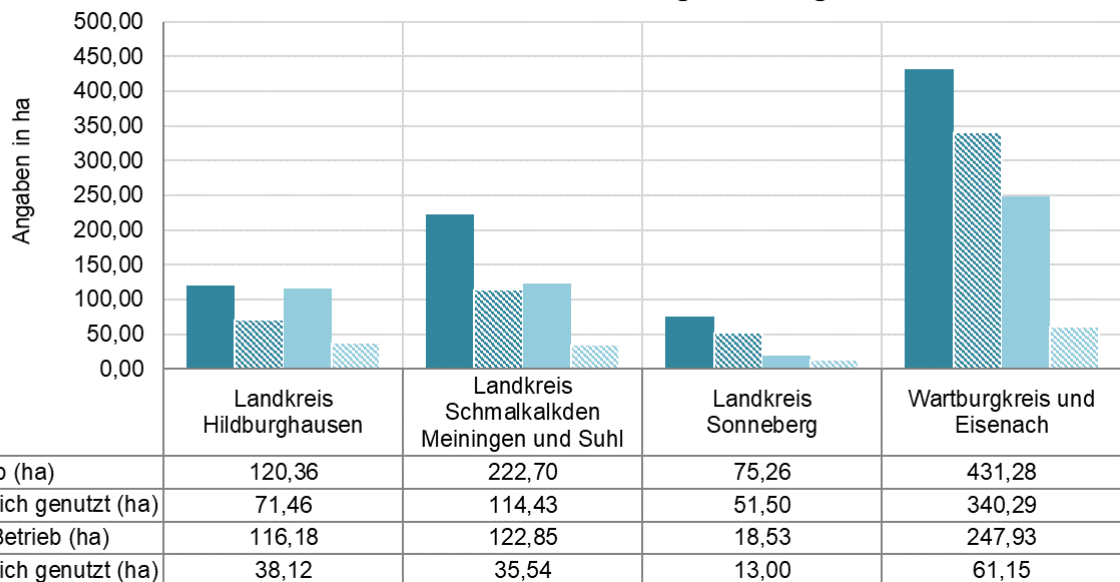
Anzahl der Gewinnungsstellen nach Landkreisen in 2019



Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2019



Flächenanteile Rohstoffgewinnung in 2019



Erläuterung

Zeile 1 - in Betrieb =

Zeile 2 - bergbaulich genutzt = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau

Zeile 3 - nicht in Betrieb = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1

Zeile 4 bergbaulich genutzt = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau

(bergbauliche Tätigkeit = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3

Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

2.5 Planungsregion Ostthüringen

Einwohnerzahl: **2018:** **664.111 ***
 2019: **657.720 ****

Flächengröße: **4.685 km² ***
 4.658 km² **

* Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2018

** Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2019

Planungsregion Ostthüringen: Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau

Gewinnungsstellen	2018			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	24	2.234	1.589,89	532,28
Sand/Sandstein	4	18	22,87	13,60
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	3	716	37,77	12,40
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	8	1.780	310,93	215,09
Werk- und Dekorationsstein	-	-	-	-
Grobkeramische Rohstoffe	2	****	70,69	18,47
Gips- und Anhydritstein	1	****	27,00	8,00
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	8	1.108	683,52	348,11
Gesamt	50	6.144	2.742,67	1.147,95
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	39	4.748	1.961,46	773,37

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genomener Flächenanteil

*** Tonige Gesteine, Tonschiefer, Dolomitstein, Quarzsand, Zementrohstoffe

**** aus Datenschutzgründen keine Angabe, bei Werkstein: gewonnen nur als Nebenrohstoff

Planungsregion Ostthüringen: Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau

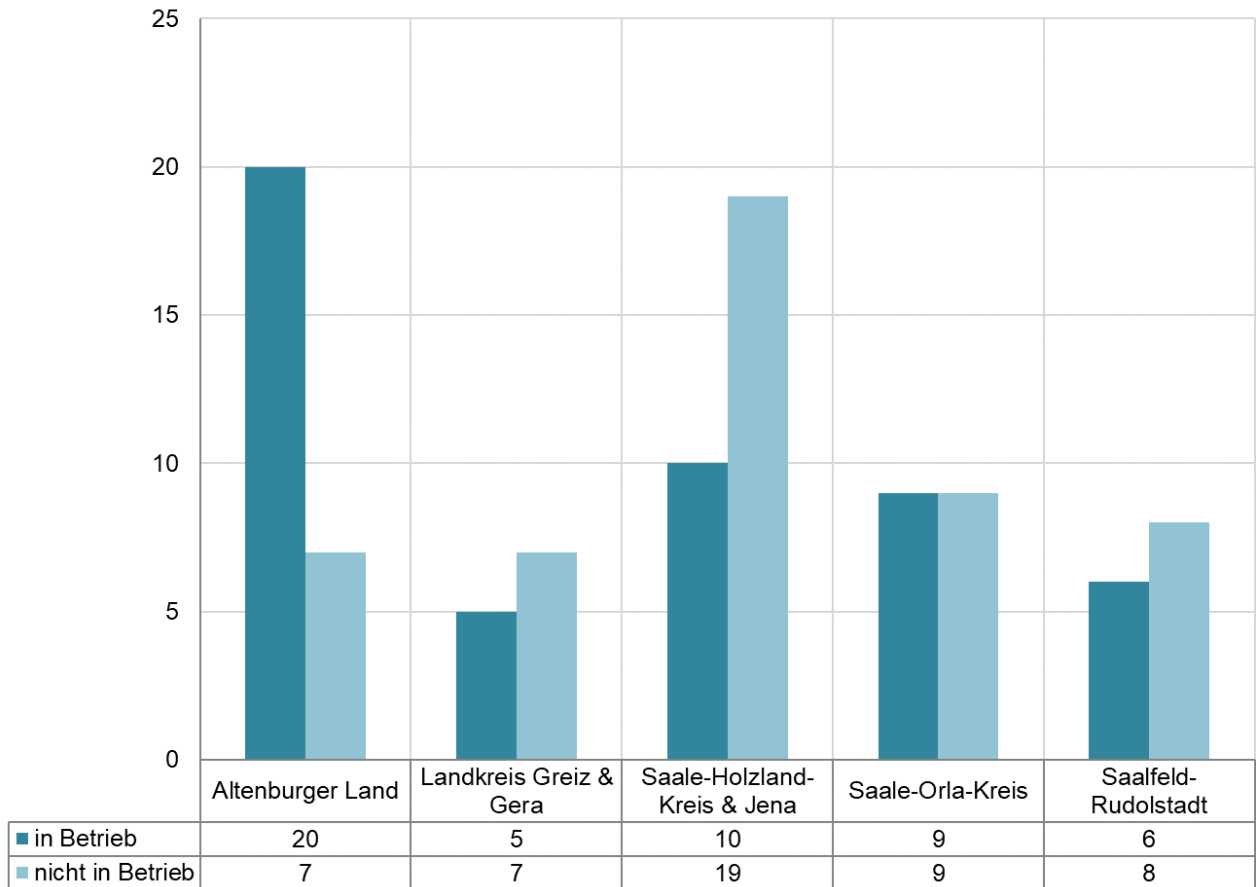
Gewinnungsstellen	2018		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	15	553,93	94,51
Sand/Sandstein	4	45,67	2,50
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	4	56,80	12,15
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	7	146,74	70,70
Werk- und Dekorationsstein	8	77,99	4,40
Grobkeramische Rohstoffe	7	128,25	8,75
Gips- und Anhydritstein	1	15,00	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	4	72,07	20,78
Gesamt	50	1.096,45	213,79
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	39	803,14	179,86

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

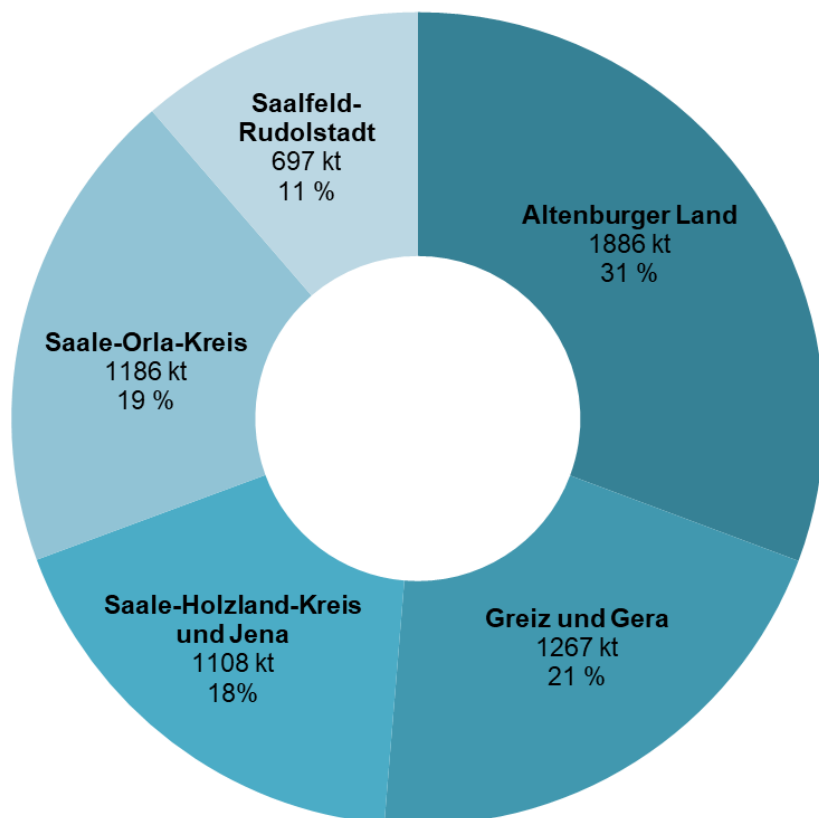
** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genomener Flächenanteil

*** Dolomitstein, Tonige Gesteine, Torf

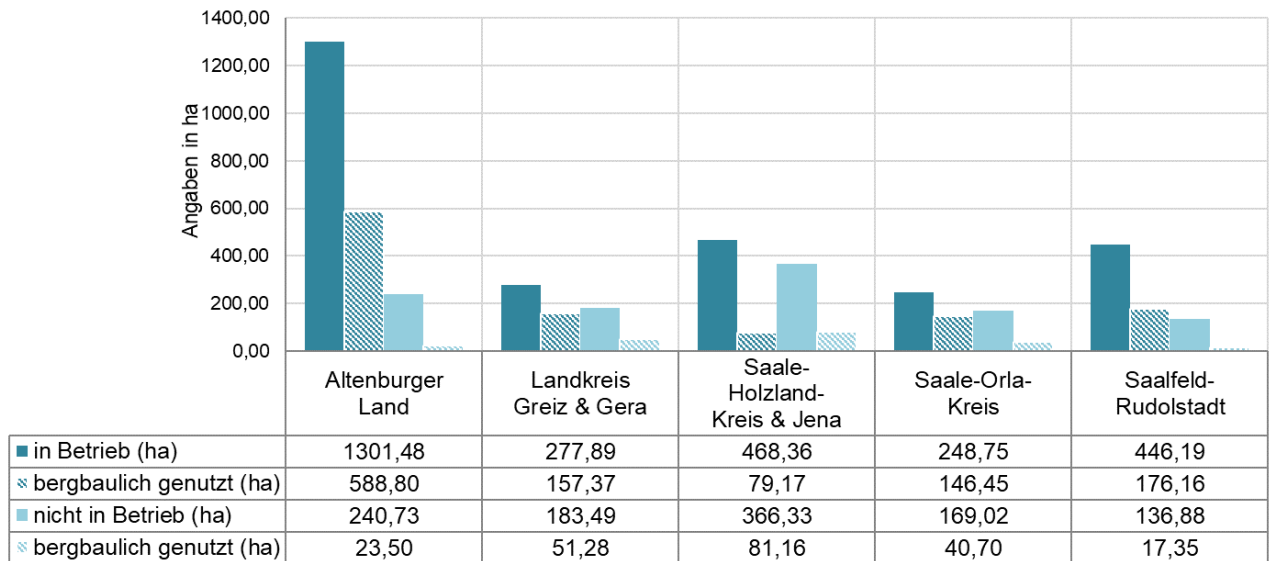
Anzahl der Gewinnungsstellen in 2018



Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2018



Flächenanteile Rohstoffgewinnung in 2018



Erläuterung

Zeile 1 - in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau
 Zeile 2 - bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1
 Zeile 3 - nicht in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau
 Zeile 4 bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3 (bergbauliche Tätigkeit = Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

Planungsregion Ostthüringen:

Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau

Gewinnungsstellen	2019			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	23	2.569	1.489,24	536,60
Sand/Sandstein	3	11	21,32	11,11
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	4	652	363,64	111,28
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	8	1.701	310,93	220,09
Werk- und Dekorationsstein	-	-	-	-
Grobkeramische Rohstoffe	2	****	70,69	19,49
Gips- und Anhydritstein	1	****	27,00	8,00
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	8	1.008	390,00	257,97
Gesamt	49	6.313	2.672,82	1.164,54
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	38	4.933	2.185,13	879,08

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Tonige Gesteine, Tonschiefer, Dolomitstein, Quarzsand, Zementrohstoffe

**** aus Datenschutzgründen keine Angabe

K.A. Keine Angaben

Planungsregion Ostthüringen:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau

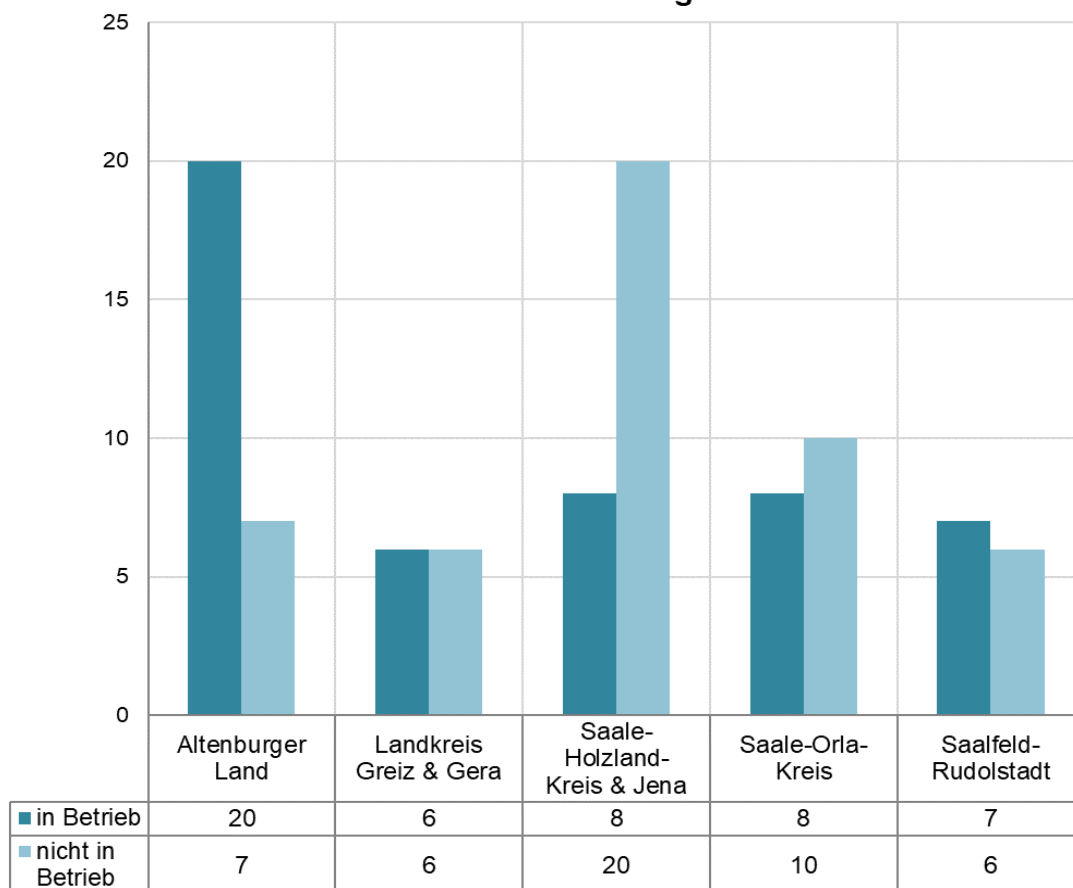
Gewinnungsstellen	2019		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	15	617,05	96,36
Sand/Sandstein	5	47,22	3,40
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	4	56,80	12,15
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	7	146,74	70,70
Werk- und Dekorationsstein	7	65,19	4,40
Grobkeramische Rohstoffe	8	147,90	20,95
Gips- und Anhydritstein	1	15,00	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke*	2	20,07	0,20
Gesamt	49	1.115,97	208,16
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	31	867,81	182,61

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

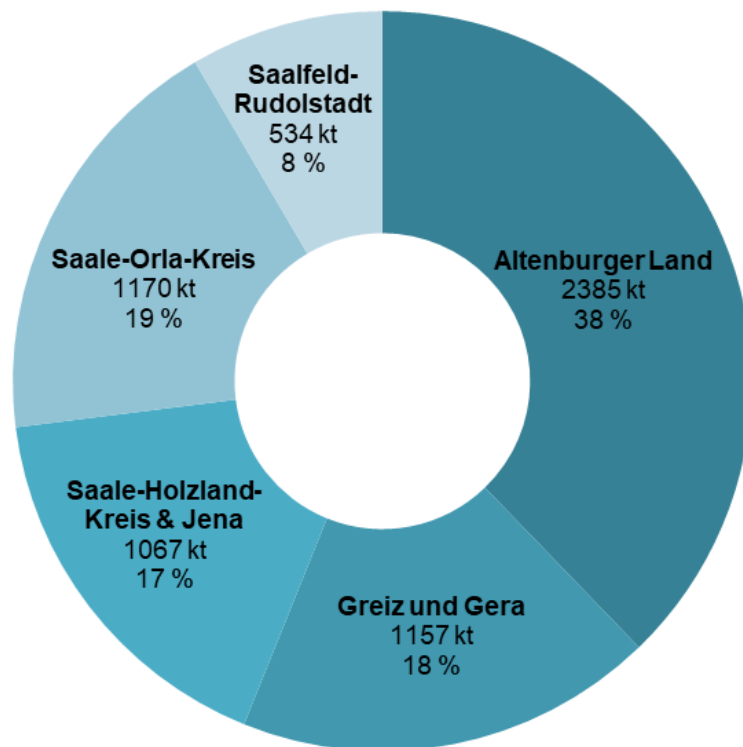
** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Dolomitstein und Torf

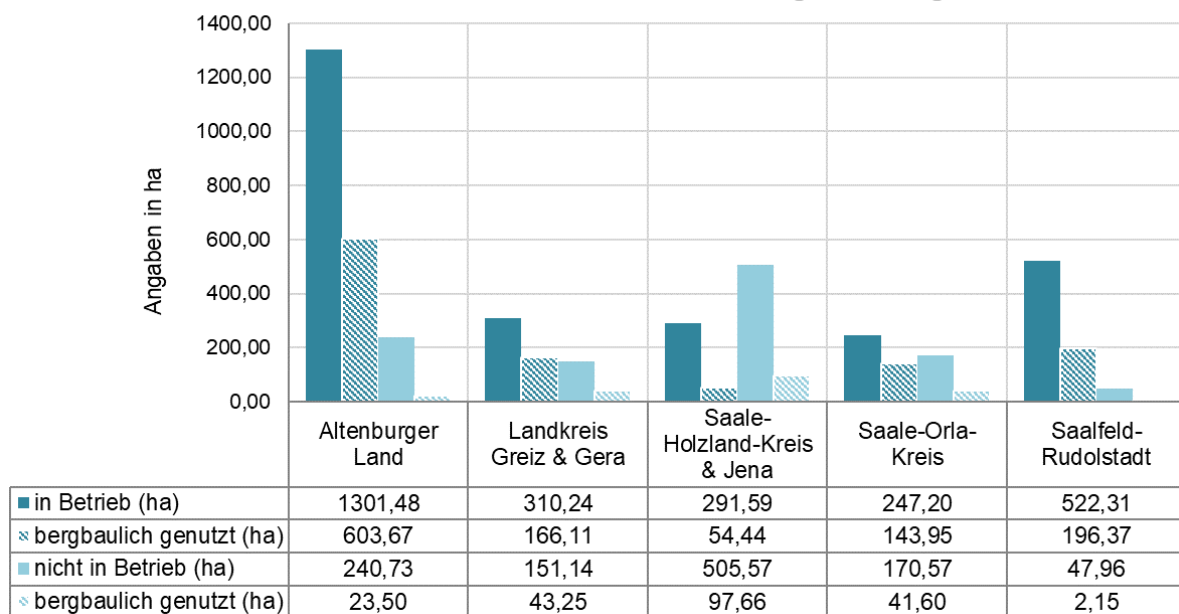
Anzahl der Gewinnungsstellen 2019



Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2019



Flächenanteile Rohstoffgewinnung 2019



Erläuterung

Zeile 1 - in Betrieb =

Zeile 2 - bergbaulich genutzt = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau

Zeile 3 - nicht in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau

Zeile 4 bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3

(bergbauliche Tätigkeit =

Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

3. Verzeichnis der Gewinnungsstellen der Steine-Erden-Rohstoffe

Stand:31.12.2019

3.1. Kiessand

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
2	4531	Kiessand Bielen / Sundhausen	NBW Nordthüringer Baustoffwerke GmbH Kieswerk Nordhausen
4	4531	Kiessand Windehausen West	SAKRET GmbH
5	4533	Kiessand Borxleben	Etzrodt GmbH & Co. Betriebs KG
6	4633	Kiessand Oldisleben	Mitteldeutsche Baustoffe GmbH
8	4633	Kiessand Heldrungen 2 - Flur 1	Wagner Kieswerke GmbH
9	4634	Kiessand Kalbsrieth	D-B-F Baustoff GmbH
12	4831	Kiessand Lützensömmern	MOOS Kieswerk und Recycling GmbH
13	4832	Kiessand Leubingen	Dyckerhoff Kieswerk Leubingen GmbH
16	4931	Kiessand Mittelhausen/Elxleben	GK Geratal Kies & Beton GmbH
18	4932	Kiessand Alperstedt 1	K+B Kies und Beton GmbH
21	4932	Kiessand Erfurt - Nord	K+B Kies und Beton GmbH
29	4939	Kiessand Neupoderschau	SKG Neupoderschau Emanuel Bittner
31	4940	Kiessand Wintersdorf - Heukendorf	Heim Kieswerk Nobitz GmbH & Co. KG, Werk Wintersdorf
33	4940	Kiessand Windischleuba	D.L.S. GmbH & Co. KG Kieswerk Windischleuba
35	5026	Kiessand Dankmarshausen 1	K+B Kies und Beton GmbH
36	5026	Kiessand Hausbreitenbach	Kurz GmbH
39	5030	Kiessand Gotha 1	K+B Kies und Beton GmbH
45	5039	Kiessand Kayna, Flur Starkenberg (thür. Anteil)	Starkenberger Baustoffwerke GmbH
46	5040	Kiessand Nobitz	Heim Kieswerk Nobitz GmbH & Co. KG
47	5041	Kiessand Klausä Westfeld	Heim Kieswerk Nobitz GmbH & Co. KG
48	5041	Kiessand Schömbach	Mineral Baustoff GmbH
49	5041	Kiessand Neuenmörbitz	Kies- u. Sandwerk GmbH & Co. KG
50	5041	Kiessand Flemmingen Süd	Kieswerke Flemmingen GmbH
51	5127	Kiessand Immelborn Feld 3	CEMEX Kies & Splitt GmbH
57	5131	Kiessand Bittstädt	Heidelberger Sand und Kies GmbH, Kieswerk Bittstädt
59	5131	Kiessand Rudisleben	Märker Kies und Sand, Kieswerk Arnstadt
60	5139	Kiessand Kleinstechau	Helmut Hampl Kiessandtagebau Kleinstechau Inh. Mike Hampl
61	5139	Kiessand Untschen 1	Firmengruppe Max Bögl
63	5140	Kiessand Brandrübél II	Kieswerk Brandrübél GmbH & Co. KG
64	5140	Kiessand Goldschau	KSG Kies- und Sandwerk Goldschau GmbH
75	5234	Kiessand Kirchhasel	Starkenberger Baustoffwerke GmbH
77	5140	Kiessand Sommeritz	Koch Kiessand GmbH
78	5041	Kiessand Ziegelheim	Kieswerk Ziegelheim GmbH
79	4932	Kiessand Alperstedt - Südfeld	K+B Kies und Beton GmbH

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
81	5238	Kiessand Zschorta	GDR Rohstoffgewinnungs- und Handelsgesellschaft mbH für Kiese, Sande, Schotter, Splitte und Recyclingprodukte
83	5030	Kiessand Remstädt	Kieswerke Kieser GmbH u. Co.KG
88	5228	Kiessand Fambach	MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und Mischwerke GmbH
92	5140	Kiessand Thonhausen	Koch Kiessand GmbH
96	4936	Kiessand Graitschen a.d. Höhe	Wagner Kieswerke GmbH
98	5129	Kiessand Leinaer Feld	Heidelberger Sand und Kies GmbH, Kieswerk Leinatal
101	5026	Kiessand Untersuhl	Wildecker Kieswerk GmbH
102	5140	Lehm und Kiessand Gößnitz / Ponitz / Hainichen	GAR Gößnitzer Abbruch- und Recycling GmbH
103	5030	Kiessand Gotha/Goldbacher Siedlung	Otto Kieser & Sohn OHG
113	4936	Kiessand Schkölen Süd	K+B Kies und Beton GmbH
120	5039	Kiessand Löbichau - Rosenberg	Firmengruppe Max Bögl
130	5234	Kiessand Zeutsch/Uhlstädt	Starkenberger Baustoffwerke GmbH
137	4932	Kiessand Erfurt Johanneshof	Wagner Kieswerke GmbH
(4)	5041	Ton Frohnsdorf	Heim Kieswerk Nobitz GmbH & Co. KG Werk Frohnsdorf

Bei Lfd.-Nr. in Klammern angeführten Gewinnungsstelle als Nebenrohstoff gewonnen.

3.2. Sand/Sandstein

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
2	4429	Sandstein Ellrich	Uwe Lauer Spedition und Baustoffhandel e.K.
3	4527	Sandstein Neuendorf	HDG Sandgrube Inhaber: Frank Günther e.K.
8	4626	Sandstein Heiligenstadt	Heiligenstädter Sand- u. Baustoffwerk GmbH
16	5126	Sand Oberzella	Helmut Beisheim GmbH & Co. KG
17	5126	Sand Oberzella - Niederndorf	Kalkschotterwerk Borsch GmbH
19	5133	Sandstein Schwarza	Xella International GmbH
25	5231	Sandstein Neuroda 3	Sandgrube Wagner
28	5234	Sand Kolkwitz	Preller Naturstein und Recycling GmbH
30	5235	Sandstein Oppurg an der Trebe	STRABAG AG
36	5632	Sandstein Bettelhecken 3	SGB Sandgewinnung Verwaltungs-GmbH
40	5036	Sandstein Trockhausen	Streicher Tief- und Ingenieurbau Jena GmbH & Co. KG
42	5632	Sandstein Bettelhecken 4	Handel & Service Georg Stenzel
45	5531	Sandstein Eisfeld	Heidemann Recycling Thüringen GmbH & Co. KG
48	5633	Sandstein Neuhaus - Schierschnitz	Andreas Schorr GmbH & Co. KG

3.3. Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
4	4627	Kalkstein Geisleden 1	Kalksteinwerk vor dem Dün GmbH
6	4629	Kalkstein Keula	MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und Mischwerke GmbH
7	4629	Kalkstein Holzthaleben	Kalksteinbruch Struth GmbH
11	4727	Kalkstein Struth	Kalksteinbruch Struth GmbH
12	4727	Kalkstein Eigenrieden	Mineral Baustoff GmbH
16	4834	Kalkstein Schafau	MOOS Kieswerk & Recycling GmbH
17	4927	Kalkstein Scherbda	SB Bauanlagen GmbH
19	4930	Travertin Burgtonna	BTS Travertin Burgtonna GmbH
21	5033	Kalkstein Gutendorf	Mineral Baustoff GmbH
24	4936	Kalkstein Kischlitz	Streicher Tief- und Ingenieurbau Jena GmbH & Co. KG
26	5127	Kalkstein Oberrohn	Helmut Beisheim GmbH & Co KG
31	5133	Kalkstein Böttelborn/Tannroda	KIMM GmbH & Co. KG
32	5134	Kalkstein Lohma	RT Recycling- und Aufbereitungs-GmbH & Co. KG Thüringen
34	5225	Kalkstein Borsch	Kalkschotterwerk Borsch GmbH
35	5226	Kalkstein Bremen	Giebel Steinbruch e.K.
37	5232	Kalkstein Großliebringen (Geilsdorf)	RT Recycling- und Aufbereitungs- GmbH & Co. KG Thüringen
38	5325	Kalkstein Motzlar	Georg Merz Erd- und Straßenbau GmbH
40	5326	Kalkstein Klings	Giebel Steinbruch e.K.
43	5428	Kalkstein Herpf 1	Giebel Steinbruch e.K.
44	5428	Kalkstein Rohr	NUS GmbH & Co. KG
45	5429	Kalkstein Wichtshausen/Dillstädt	BAUWI Kalksteinwerk GmbH & Co. KG
46	5529	Kalkstein Haina	Hildburghäuser Baugesellschaft mbH
48	5529	Kalkstein Themar	Mineral Baustoff GmbH
60	4529	Kalkstein Amt Lohra	Heinz Huke KG
62	5231	Kalkstein Plaue	KWP Kalksteinwerk Plaue GmbH & Co. KG
65	5233	Kalkstein Haufeld / Süd	KURT MOTZ Baubetriebsgesellschaft Hoch-, Tief-, Straßen- und Spezialtiefbau GmbH & Co. KG
67	5531	Kalkstein Eisfeld	WNS Werra Naturstein GmbH & Co. KG
69	4726	Kalkstein Misserode 3	Spitzenberg Bau Hoch- u. Tiefbau GmbH
71	5530	Kalkstein Leimrieth / Wallrabs	Hildburghäuser Baugesellschaft mbH
73	4628	Kalkstein Kallmerode	Kalksteinwerk Kallmerode GmbH
74	4927	Kalkstein Ifta	KWI-Naturstein GmbH
75	4927	Kalkstein Volteroda/Pfafftal	Transporte + Baustoffe Reichhard GmbH
76	5531	Kalkstein am Crocker Berg	WNS Werra Naturstein GmbH & Co. KG
77	5428	Kalkstein Herpf 2	SST Steinindustrie, Straßen- u. Tiefbau GmbH & Co. KG
78	5135	Kalkstein Bucha - Nord	Kalksteinwerk Bucha GmbH
(3)	5037	Dolomit Caaschwitz	Wünschendorfer Dolomitwerk GmbH
(42)	5334	Kalkstein Kamsdorf	Großtagebau Kamsdorf GmbH
*	4828	Kalkstein Oberdorla	MOOS Kieswerk und Recycling GmbH

Bei Lfd.-Nr. in Klammern angeführten Gewinnungsstellen als Nebenrohstoff gewonnen.

* Gewinnung als Nebenrohstoff, jedoch nicht durch Eigentümer des Gewinnungsrechts (derzeit kein Abbau des Hauptrohstoffes).

3.4. Hartgestein (silikatisch) für die Herstellung von Schotter und Splitt

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
1	5127	Rhyolith Etterwinden	Helmut Beisheim GmbH & Co KG
2	5128	Orthophyr Tabarz	MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und Mischwerke GmbH
4	5226	Basalt Dietrichsberg	Mitteldeutsche Hartstein-Industrie GmbH
5	5228	Migmatit Trusetal	Giebel Steinbruch e. K.
6	5229	Mikrodiorit Schnellbach/Nesselgrund	Diabaswerk Nesselgrund GmbH & Co. KG
10	5238	Diabas Loitsch	Allgemeine Baustoff-Handels-Contor GmbH
11	5326	Basalt Diedorf	Mitteldeutsche Hartstein-Industrie GmbH
12	5534	Tonschiefer Schmiedebach	Debus Schiefer GmbH
14	5337	Kalkstein und Diabastuff Tegau/Vogelsberg	Hartsteinwerke Burgk GmbH & Co. oHG
17	5431	Andesit Neustadt / Rotkopf	SST Steinindustrie, Straßen- u. Tiefbau GmbH & Co. KG
18	5435	Granit Heberndorf	Granitwerk Fischer GmbH & Co. KG
19	5436	Diabas Möschlitz - Burgk	Hartsteinwerke Burgk GmbH & Co. oHG
22	5536	Diabas Schönbrunn / Muckenberg	Allgemeine Baustoff-Handels-Contor GmbH
23	5633	Grauwacke Hüttengrund	Hartsteinwerk Hüttengrund GmbH
25	5237	Grauwacke Niederpöllnitz / Rohna	Firmengruppe Max Bögl
27	5430	Rhyolith Neuhof / Gethles	tbG Schleusingen GmbH
35	5335	Grauwacke Döbritz	Hartsteinwerke Burgk GmbH & Co. oHG

3.5. Werk- und Dekorationsstein

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
3	4829	Travertin Bad Langensalze - Milchgasse	TRACO Deutsche Travertin Werke GmbH
5	5034	Travertin Weimar- Ehringsdorf	TRACO Deutsche Travertin Werke GmbH
11	5030	Sandstein Seebergen (Kammerbruch)	SBS Thüringer Sandstein GmbH

3.6. Grobkeramische Rohstoffe

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
1	4430	Tonstein Nordhausen / Brommelsberg	Ziegelwerk Nordhausen Dipl.-Ing. Sourell GmbH
2	4527	Tonstein Teistungen	ERLUS AG
3	4527	Tonstein Ferna	Jacobi Tonwerke GmbH
4	4829	Tonstein Bollstedt 1	CREATON GmbH
5	4829	Tonstein Altengottern Feld 1	CREATON GmbH
8	5037	Tonstein Königshofen SE	BMI Braas
10	5038	Tonstein Aga 1	Adelheid Meißner GmbH
12	5429	Tonstein Themar	Mineral Baustoff GmbH
13	4931	Lehm Kleinfahner	LehmBaustoffe Thilo Schneider
14	4829	Tonstein Bollstedt 2	Wienerberger GmbH, Werk Bollstedt
17	5037	Tonstein Saasa/Roter Berg	Wienerberger GmbH, Werk Eisenberg
(2)	4940	Ton Haselbach	GP Günter Papenburg AG – Rohstoffe Tonwerk Haselbach

Bei Lfd.-Nr. in Klammern angeführten Gewinnungsstellen als Nebenrohstoff gewonnen.

3.7. Gips- und Anhydritstein

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
1	4430	Gips und Anhydrit Woffleben/Hohe Schleife	CASEA GmbH
2	4430	Gips und Anhydrit Niedersachswerfen	Kohnstein Bergwerks GmbH
3	4430	Gips und Anhydrit Alter Stolberg	Knauf Gips KG
4	5335	Gips / Anhydrit Krölpa	maxit Baustoffwerke GmbH
6	4430	Gips Rüsselsee	CASEA GmbH
7	4430	Gips und Anhydrit Ellricher Klippen	CASEA GmbH
8	4429	Gips Röseberg	Saint-Gobain Formula GmbH
16	4430	Gips Woffleben / Himmelsberg	Saint-Gobain Formula GmbH

3.8. Zementrohstoffe (Kalkstein, Ton- und Schluffstein, Sandstein)

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
1	4628	Kalkstein Deuna	Deuna Zement GmbH
2	4628	Sandstein Vollenborn	Deuna Zement GmbH
20	4936	Kalkstein Steudnitz Feld 1 und 2	thomas zement GmbH & Co. KG

3.9. Tonige Gesteine für spezielle Einsatzzwecke

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
2	4940	Ton Haselbach	GP Günter Papenburg AG – Rohstoffe Tonwerk Haselbach
4	5041	Ton Frohnsdorf	Heim Kieswerk Nobitz GmbH & Co. KG Werk Frohnsdorf
9	5531	Tonige Gesteine Hirschendorf	Heidemann Recycling Thüringen GmbH & Co. KG
(9)	4634	Kiessand Kalbsrieth	D-B-F Baustoff GmbH

Bei Lfd.-Nr. in Klammern angeführten Gewinnungsstellen als Nebenrohstoff gewonnen.

3.10 Dolomitstein und Kalkstein (Industriekalkstein) für spezielle Einsatzzwecke

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
3	5037	Dolomit Caaschwitz	Wünschendorfer Dolomitwerk GmbH
11	4831	Kalksand Herbsleben	Kalkwerk Herbsleben Erdenwerk GmbH & Co. KG
42	5334	Kalkstein Kamsdorf	Großtagebau Kamsdorf GmbH

3.11 Tonschiefer für die Herstellung von Brech- & Mahlprodukten, Leichtzuschlagstoffen

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
5	5434	Tonschiefer Unterloquitz / Arnsberg	ulopor Thüringer Schiefer GmbH
8	5238	Tonschiefer Tschirma	Schiefermahlwerk Tschirma GmbH

3.12 Weitere Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke: Quarzsand

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
1	5236	Sandgrube Lausnitz	Sandgrube Lausnitz Georg Waas

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz
Göschwitzer Straße 41
04475 Jena
Tel.: +49 361 57 3942 000
Fax: +49 361 57 3942 222
E-Mail: poststelle@tlubn.thueringen.de
Internet: www.tlubn.thueringen.de

